



Auf zum Kampf!
Die Trommel ruft
Die Banner wehen!

Rüstet zum Wahltag
20. Mai

Der Ruf an die Jugend

Von Max Westphal.

Als der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Otto Weiskopf, am 29. März im Reichstag mit der Politik des Bürgerblocks abrechnete, brachte er am Schlusse seiner aufreißenden Rede zum Ausdruck, daß die Sozialdemokratie als die Partei der Zukunft in ihrem Kampf und die sozialistische Gesellschaft besonders auch den Menschen der Zukunft, der Jugend, vertraue. Der Kampf um den Sozialismus sei ein Kampf, der schon von Generationen geführt wurde und der, bis zum völligen Siege, vielleicht noch von Generationen weitergeführt werden müsse.

Dieses Vertrauen der Sozialdemokratie zur Jugend besteht zu Recht, und es begegnet sich mit dem Vertrauen, das viele Tausende junger Menschen zur Sozialdemokratie haben. Wenn jemals politisch interessierte, von ideellen Sehnen und Streben erfüllte junge Menschen glaubten, daß die bürgerlichen Parteien für ihr ideales Streben Raum hätten, dann sind sie nach dem vierjährigen Regiment des Bürgerblocks eines Besseren belehrt. Besitzinteressen sind keine Jugendideale, und nur um Besitzinteressen hat es sich bei der Politik des Bürgerblocks gehandelt. Darum rief vor kurzem ein Vertreter der Deutschnationalen in Potsdam ängstlich aus: „Die Jugend kommt nicht mehr zu uns. Wir sterben aus!“ Darum rebelliert es in der katholischen Jugend, die immer mehr darauf drängt, daß als Stätte christlichen Lebens nicht mehr nur der Himmel, sondern vor allen Dingen auch die Erde gelten soll.

Die Jugend will soziale Gerechtigkeit. In breiter Front kämpft sie heute für Jugendschutz und Freiheit. Die Jugend will die Herrschaft des Kapitalismus nicht mehr dulden; sie ist in weitesten Kreisen, wenn auch vorläufig noch stark gefühlsmäßig, antikapitalistisch eingestellt. Die Jugend strebt nach Gestaltung eines neuen Gemeinchaftslebens, nach einer neuen Kultur, sie wünscht bis weit in die Reihen der politisch noch rechtsstehenden Kreise den deutschen Einheitsstaat.

In immer stärkerem Maße tritt in Erscheinung, daß die sich ernsthaft mit den aus der sozialen und kulturellen Not unsers Volkes aufsteigenden Problemen beschäftigende Jugend Lösungen nur in der sozialistischen Gedankenwelt, und ehrliches, wirklich lediglich auf die Wohlfahrt des Volksganges bedachtes praktisches Bemühen um gesellschaftliche Erneuerung nur in der sozialdemokratischen Politik findet. Immer weitere Kreise der Jugend erkennen, daß allein die Sozialdemokratie jungen, mit ihrem ganzen Sinnen und Kräften in die Zukunft, in eine bessere Zukunft, gerichteten Menschen, die Möglichkeit bietet, ihr politisches Mitbestimmungsrecht ihren Idealen entsprechend auszuüben.

Diese jungen Menschen werden den Ruf der Sozialdemokratie nicht überhören, sie werden Vertrauen mit Vertrauen erwidern und im Wahlkampf dafür mitkämpfen, daß nicht nur der Bürgerblock gestürzt wird, sondern gleichzeitig die Sozialdemokratie einen so großen Machtzuwachs erhält, daß die künftige Politik unsers Landes unter ihren bestimmenden Einfluß kommt.

Schlachtschiffe oder Volksfürsorge?

Der Präsident des englischen Lehrerbundes konnte auf einem Kongreß feststellen, daß für die Baukosten eines Großkampfschiffs der englischen Flotte, das heutzutage bekanntlich mehr als 100 Millionen Goldmark kostet, mindestens 10000 Knaben und Mädchen eine tadellose Schulbildung erhalten können.

Ein treffenderes Beispiel zur Bekämpfung des die Menschheit verderbenden und sittlich schädigenden Militarismus ist wohl niemals gegeben worden. Gebt nur den Bau

eines einzigen Schlachtschiffs auf und 100 000 junge Menschenkinder können eine tadellose Ausbildung als nützliche Erdenbürger erhalten. Werden aber erst sämtliche Rüstzeugbudgets durchgestrichen, dann läßt sich aus obigem Beispiel erweisen, welch großer Segen der Menschheit daraus erstehen muß.

Das deutsche Zentrum aber, die Partei der katholischen Kirche, hat in ihrer christlichen Nächstenliebe im Reichstag den Panzerkreuzer bewilligt, der so überflüssig ist wie nur etwas.

Für die ungezählten Millionen, die ein solcher Panzerkreuzer kostet, hätte man über 100 000 arme Kinder auf die Universität schicken oder ihnen einen ausgezeichneten fachlichen Unterricht erteilen können.

Aber den christlichen Kirchen, auch der protestantischen, waren immer Kanonen, Panzerkreuzer wichtiger als eine gute, ausgezeichnete Volksschulbildung. Denn je unwissender der Arbeiter, der Kleinbauer, desto williger lassen sie sich von den Geistlichen mit dem nichts kostenden Himmelstrost abfinden und verzichten auf den irdischen Lohn, den sie durch ihre harte Arbeit reichlich verdienen.

Gebt den Panzerkreuzerbewilligern am Wahltag die richtige Antwort und wählt sozialdemokratisch!

Die Proletarisierung des Mittelstandes

Die Proletarisierung des Mittelstandes ist das Kennzeichen der Entwicklung nach dem Kriege. Alle Ziffern der Versicherungen zeigen deutlich das Anwachsen der proletarischen Schichten.

Table with 2 columns: Category and Amount. Includes 'Krankensicherungsspflichtig waren' and 'Angestelltenversicherungspflichtig waren'.

Krieg und Inflation haben den Mittelstand entwurzelt und aufgelöst. Der Proletarier des Mittelstandes ist heute wirtschaftlich in die Reihen der Arbeiterschaft gestellt. Dar- aus müssen sie auch die politischen Konsequenzen ziehen. Ihr Platz ist in den Reihen der Sozialdemokratie.

Ozeanflug und Bürgerblock

Seidem es dem Amerikaner Lindbergh gelang, den Ozean in der Richtung von Westen nach Osten zu überfliegen, gibt es in Deutschland einen Kampf um die Nordatlantikpassage, und zwar streiten sich die Luftkhanja und die großen Reedereien- konzerne darum, wer diese transatlantischen Flugstrecken ausbauen und nachher ausbeuten soll.

Der Verkehr von Landflugstrecken, wie wir ihn heute haben, ist ein ausgeprochenes Verluſtgeschäft. Der deutsche Privatkapitalismus überließ deshalb auch die Ausbuchtung von Landflugstrecken dem Staate, der durch die Deutsche Luftkhanja ein vorzügliches Flugnetz geschaffen hat. Die transatlantischen Strecken, besonders die Passagen nach Nord- und Südamerika, verbrachten aber ansehnliche Gewinne. Aus diesem Grunde machen die Großreedereien der Luftkhanja das Recht auf den Betrieb von transatlantischen Flugstrecken streitig. Zwischen dem größten deutschen Reedereikonzerne, der Hamburg-Amerika-Linie, und der Luftkhanja spielen sich vor kurzem eine Einigung anzubahnen. Der zweitgrößte Reedereikonzerne in Deutschland, der Norddeutsche Lloyd, lehnte aber jede Einigung mit der Luftkhanja ab und ließ die „Bremen“ zum Flug über den Nordatlantik starten. Man muß diese Geſte des Norddeutschen Lloyd richtig verstehen. Sie sagt kurz und bündig, wir vom Norddeutschen Lloyd haben zum erstenmal den Ozean von Osten nach Westen überquert und haben damit ein Recht auf die privatkapitalistische Ausbeutung der Nordatlantikpassage erworben. Die öffentliche Hand, die Deutsche Luftkhanja, soll so aus dem wahrscheinlich sehr profitablen Atlantikgeschäft herausgedrängt werden.

Durch den glücklichen Flug der „Bremen“ ist das Projekt, transatlantische Passagen einzurichten, um nichts vorwärtsgekommen. Darauf deutet schon die Tatsache hin, daß der Fliegerhauptmann Köhl, der Pilot der „Bremen“, für sein Wagnis ein

Landflugzeug benutzt hat. Während man sich noch im vorigen Jahre darüber stritt, ob Transoceanflüge am zweckmäßigsten mit Wasser- oder Landflugzeugen zu unternehmen seien, stehen alle Sachleute auf dem Standpunkt, daß für derartige Flüge nur das Wasserflugzeug in Frage kommt. Vom technischen Standpunkt gesehen, sind hier zwei Fragen zu lösen. Einmal müssen Flugzeuge konstruiert werden, deren Seefähigkeit bei der Landung und beim Start außer allem Zweifel steht; des andern gilt es, Großapparate zu bauen, die bequem die mitzuführende Last, Kohlen und Brennmaterial, transportieren können.

Um diese technischen Probleme hat sich nun die Deutsche Luftkhanja bemüht. Sie beirät seit längerem vier größere See- flugtrecken — die erste wurde im Jahre 1925 eingerichtet —, um sie für den Transoceanverkehr notwendigen Erfahrungen zu sammeln. Auf Grund der gewonnenen Kenntnisse ist die Khanja an die Konstruktion von Seeflugzeugen gegangen. Am Montag nahm sie Gelegenheit, auf dem Wannsee bei Berlin die Boote und ihre Leistungen der Öffentlichkeit vorzuführen. Ihr kann bescheinigt werden, daß sie dem Ziele, regelmäßig betriebene transatlantische Flugstrecken zu schaffen, um einen großen Schritt nähergekommen ist.

Vorgeführt wurden zwei Flugzeuge mit einem Gewicht von 4 Tonnen bzw. 12 Tonnen. Bei dem 12-Tonnen-Apparat handelt es sich um den bekannten „Dornier-Superwal“. Die Flugzeuge, bei denen größter Wert auf gute Kühlung gelegt worden ist, bewegten sich auf dem Wannsee wie große Motorboote. Start und Landung vollzogen sich reibungslos und wurden von den Passagieren kaum wahrgenommen. Selbstverständlich handelt es sich selbst bei dem „Dornier-Superwal“, nur um Versuchsapparate. Für die Überwindung von sehr langen Seestrecken reichen selbst diese Größen noch nicht aus. Die Firma Dornier ist aber bereits an die Konstruktion eines 45-Tonnen-Apparates gegangen. Ob dieser Sprung, eine sehr kühne technische Tat, bereits das Großflugzeug bringen wird, das den Tüden des Ozeans auf jeden Fall Widerstand leistet, muß abgewartet werden. Daß wir zu diesem Flugzeug kommen werden, hat die überzeugende Demonstration der Luftkhanja am Montag bewiesen.

Die Reedereien berufen sich immer gegenüber der Luftkhanja auf ihre größte nautische Erfahrung (Nautik = Seemann). Ganz mit Unrecht, denn das Navigieren in der Luft ist etwas wesentlich anderes, als das Navigieren an Schiffsbord (Navigieren = Schiff führen, den Weg bestimmen). Außerdem haben nicht weniger als 19 Flugzeugführer der Deutschen Luftkhanja auf der Seefahrtsschule Lübeck das Examen für große Fahrt gemacht. Die Deutsche Luftkhanja hat so in der Durchführung von Seeflügen, besonders gegenüber den Reedereien, einen Vorsprung, der so bald nicht eingeholen ist.

Es wäre grober Unfug, wenn der Staat die Versuche der Khanja liquidieren und die von ihr gesammelten Erfahrungen kostenlos dem Privatkapitalismus überlassen wollte. Die Khanja hat die Voraussetzungen für die Atlantikpassagen geschaffen. Ihr muß auch der Betrieb überlassen werden. Es ist jedoch mit der Möglichkeit zu rechnen, daß eine Rechtsregierung im Reich, schon aus ihrem Haſse gegen jede wirtschaftliche Betätigung der öffentlichen Hand, sich den Wünschen der privatkapitalistischen Reeder gefügig zeigt und ihnen mit der Überlassung der Atlantikpassagen ein Millionenangebot macht. Diese Gefahr ist erst beseitigt, wenn bei den Wahlen am 20. Mai die Macht des Rechtsblocks endgültig gebrochen wird.

Die Frauen entscheiden

Am 20. Mai werden 2 1/2 Millionen mehr Frauen als Männer an die Wahlurne gehen. Insgesamt haben in Deutschland gegenwärtig 21,9 Millionen Frauen das Wahlrecht.

Jede Frau muß sich dieser Macht bewußt sein und ihr Stimmrecht ausüben. Die Partei, die die Frauen politisch befreit hat, ist die Sozialdemokratie.

Altmark

Wählerversammlungen

Sonntag den 5. Mai:

- Stettin 8 Uhr bei Töler. Referent: Gen. Lange (Magdeburg).
Södingen 8 Uhr. Referent: Gen. Westphal (Gardelegen).
Gros-Engersen 8 Uhr bei Lemme. Referent: Genosse Müller (Stendal).
Sehlingen 8 Uhr bei Cramm. Referent: Genosse Treumann (Stendal).
Altensaum 8 Uhr bei Görge. Referent: Gen. Nagel (Stendal).

Die Magdeburger Städtemannschaft

Aus den zahlreichen Aufstellungen der Stürmerreihe, die uns für das Spiel Magdeburg gegen Wien zugegangen sind...

- Birch (Sportfreunde) Schiller (Sturm 07)
Kohn (Fort. Varleben) Köhndorf (Sturm 07) Geisinger (T. Burg)
Kurtz Netzeffsegger Kraft Schramm Behne
(M. A. K.) (Weißtob. Schönebeck) (M. A. K.)

Besonders häufig wurden noch die Namen Mähring (M. f. B.) und Karlwial (Sturm Schönebeck) genannt.

Einen härteren Sturm als den aufgestellten wird es auch kaum im Bezirk jetzt geben.

Die Wiener Genossen geben ihre Aufstellung in den nächsten Tagen bekannt. Ein Genosse fehlt noch zur Vollständigkeit.

Aus der Sorgfältigkeit der Vorbereitung der Mannschaften ist schon zu erkennen, daß allerbesten Sport zu erwarten ist.

In die Zuschauer hat die Bezirksleitung ebenfalls gedacht. Um allen eine gute, bequeme Sicht auf das Spielfeld zu ermöglichen...

Es wird besonders empfohlen, Vorverkaufskarten zu erworbigen Preisen zu entnehmen.

Was sagt das Landesportkartell dazu?

Die Kommunisten können sich nicht genug in der Sache gefallen, von einer Einheitsfront zu reden.

Daß beides nicht der Fall ist, beweisen die Kommunisten immer wieder.

Wo steht der Arbeitersport am 1. und 20. Mai?

Von Karl Dertel, Vorsitzender des Bezirks-Sportkartells. Arbeitersportler, ihr als erste seid mit berufen...

20. Mai: Wahltag! Was bringt er für die Arbeitersportler? Ich weiß aus Erfahrung, daß Tausende von Arbeitersportlern sich mit dem Gedanken tragen...

1. Mai: Bekehrtag! 20. Mai: Wahltag und Jahrtag! Arbeitersportler Mitteldeutschlands, vor die Front!

Gerade im Provinziallandtag hat es sich gezeigt, daß wir durch die Politik der K. P. D. gar nichts erhalten können.

Aus diesem Aufruf des kommunistischen Kartellvorsitzenden ist mit unverkennbarer Klarheit zu erkennen...

Fußball am Sonnabend

Fortuna Varleben fährt am Sonntag zum Gastspiel nach Victoria Halle. Aus diesem Grunde ist das Spiel...

Fußball am Sonntag

Das einzige Treffen in Burg, und zugleich das wichtigste des Tages, wird das Spiel des Burgener Fußballklubs...

Germania Burg fährt nach Dessau. Das Treffen beginnt am Sonntag, den 18. Mai, um 10 Uhr.

Sozialklub Burg hat am vergangenen Sonntag gegen Fortuna Varleben ein Spiel bestritten.

Am Sonntag, den 18. Mai, fährt die Fortuna nach Burg. Das Spiel beginnt um 10 Uhr.

Die Fortuna Varleben fährt am Sonntag zum Gastspiel nach Victoria Halle.

Das Spiel beginnt am Sonntag, den 18. Mai, um 10 Uhr.

Das Spiel beginnt am Sonntag, den 18. Mai, um 10 Uhr.

Groß-Turnenleben wird einen interessanten Kampf zu sehen bekommen.

Die Gruppe Egeln-Mulde scheidet 8 Mannschaften in den Kampf.

Spiele der Egeln-Mulde

Die Gruppe Egeln-Mulde scheidet 8 Mannschaften in den Kampf.

Die Gruppe Egeln-Mulde scheidet 8 Mannschaften in den Kampf.

Volkssport - Karten Wien gegen Magdeburg

Für den „Volkssport“ sowie für das Spiel Magdeburg gegen Wien müssen die Arbeitersportler werben.

Die Gruppe Egeln-Mulde scheidet 8 Mannschaften in den Kampf.

Die Gruppe Egeln-Mulde scheidet 8 Mannschaften in den Kampf.

Handball am Sonnabend

Das Handballspiel zwischen den freien Turnern Sadoß und Nichte Sadaß findet am Sonnabend 15 Uhr auf dem Reichshaus statt.

Handball am Sonntag

Am Sonntag ist das diesjährige Handballtreffen beendet.

Nichte Neuenstadt market am 11 Uhr mit einem Spiele gegen Nichte Nichte auf.

Die bereits begonnene Handballserie wird in beiden Klassen am Sonntag fortgesetzt.

Die Serie im Faustball

Die bereits begonnene Handballserie wird in beiden Klassen am Sonntag fortgesetzt.

Die B-Klasse der Handballserie beginnt am Sonntag, den 18. Mai, um 10 Uhr.

Die B-Klasse der Handballserie beginnt am Sonntag, den 18. Mai, um 10 Uhr.

Ausflugstungstampe des 2. Kreises auf Fort 1

Die Expedition macht sich notwendig, weil sonst eine Beteiligung am Stadtfest von Nürnberg...

Das Abbilden der Wandeburger Kanufahrer

Das Abbilden der freien Kanufahrer Groß-Magdeburgs findet am 6. Mai 11 Uhr statt.

Die einzelnen Vereine und Abteilungen treffen sich am Sonntag, den 18. Mai, um 10 Uhr.

Das Abbilden ist nicht nur eine alljährliche Veranstaltung, sondern es ist auch ein Gedächtnis für die Stärke der Bewegung.

Athletik-Wettstreit in Althaldensleben

Der Athletikwettbewerb zwischen Althaldensleben und Wittenberg findet am Sonntag, den 18. Mai, um 10 Uhr statt.

Das Abbilden ist nicht nur eine alljährliche Veranstaltung, sondern es ist auch ein Gedächtnis für die Stärke der Bewegung.

Schachturnen in Neue Neustadt

Am Sonntag, den 18. Mai, findet in der neuen Turnhalle, Wittenberg, ein Schachturnen statt.

Das Abbilden ist nicht nur eine alljährliche Veranstaltung, sondern es ist auch ein Gedächtnis für die Stärke der Bewegung.

Radabreifest in Groß-Germersleben

Am kommenden Sonntag feiert der Arbeiter-Radfahrer in Groß-Germersleben ihr amangestelltes Stützungsabfest.

Schon am Sonnabend werden die Germerslebener mit Beteiligung auswärtiger Vereine die Veranstaltung zu einer würdigen Feier gestalten.

Quer durch Magdeburg

Zur Großveranstaltung „Quer durch Magdeburg“ hat die 2. und 4. Gruppe eine Etappe zu stellen.

Die einzelnen Etappen sind: 1. Gruppe Männer, 1. Gruppe Frauen, 2. Gruppe Männer, 2. Gruppe Frauen...

Die einzelnen Etappen sind: 1. Gruppe Männer, 1. Gruppe Frauen, 2. Gruppe Männer, 2. Gruppe Frauen...

Wenn die Regelflugen rollen

Regelflug Gut Holz Germersleben und Marie Angel Wilmshaus wurden von Regelflug Anstalt Burg auf das herabgesetzt begründet.

Es war eine Freude, diesem Klub-Dreikampf zuzusehen, Geschoben wurden 60 Ängeln hintereinander auf Parkettboden.

Die Thüringer Arbeitersportler sagten

Der 18. Kreistag des 5. Kreises im Arbeiter-Turn- und Sportbund verzögerte 73 Vertreter.

Die Thüringer Arbeitersportler sagten

Die Thüringer Arbeitersportler sagten

Die Thüringer Arbeitersportler sagten

Die Thüringer Arbeitersportler sagten

Die Thüringer Arbeitersportler sagten

Die Thüringer Arbeitersportler sagten

Die Thüringer Arbeitersportler sagten

Die Thüringer Arbeitersportler sagten

Die Thüringer Arbeitersportler sagten

Die Thüringer Arbeitersportler sagten

Die Thüringer Arbeitersportler sagten

Die Thüringer Arbeitersportler sagten

Die Thüringer Arbeitersportler sagten

Die Thüringer Arbeitersportler sagten

Die Thüringer Arbeitersportler sagten

Die Thüringer Arbeitersportler sagten

Die Thüringer Arbeitersportler sagten

Die Thüringer Arbeitersportler sagten

Sommer-Kleiderstoffe

Waschmusseline 1.15 1.05 90 85 78	68
Wollmusseline 3 25 3 10 2.90 2.60 2.40	1.95
Kunstseide einfarbig 1 45 1.30	1.25
Waschseide 2 30 2.00 1.65 1.25 1.15	1.05
Trachtenstoffe echt indanthren 1.45 1.25	1.05
Zephir für Sportheimen und Kleider . . . 95 85	65
Voile bedruckt, moderne Muster 2 95 2 70 2.65	2.30
Crêpe de Chine die neuen Modelaren	7.25
Crêpe Georgette in vielen Farben	7.00
Veloutine das moderne Straßenkleid	8.50
Kasha ganz modern 6 25 5.75 4.75	2.50

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Konsum-Verein

Jakobstraße 42 Ecke Peterstraße Jakobstraße 42



Lux Seifenflocken für feine Decken und alles empfindliche.



Mit Lux Seifenflocken bleibt Wolle weich u. zart

Kaufen Sie die vorteilhafte doppelgrosse Packung!

Eine Wäsche und Lux Seifenflocken sind zwei unzertrennliche Begriffe geworden. Auch im einfachen Haushalt gibt es heute viel empfindliche Sachen zu reinigen und sie alle - Strümpfe und Kleider aus Kunstseide, feine wollene Jacken, zartgetönte Leibwäsche, - können nur mit Lux Seifenflocken schonend gereinigt werden.



Kunstseide behält ihren Glanz und Seidengriff.

Um den wachsenden Feinwasch-Bedürfnissen zu genügen, haben wir die doppelgrosse Packung geschaffen, die auch im Preis Vorteile bietet, - sie kostet nur 90 Pfg. Lux Seifenflocken sind kein Luxus, sie sind das denkbar sparsamste Waschmittel, ein Eßlöffel voll genügt zur Reinigung von 2 Paar Seidenstrümpfen und jede doppelgrosse Schachtel enthält 40 Eßlöffel voll!

1 Paket Lux Seifenflocken kostet nur wenige Pfennige und erspart viele Mark.

L212/16 Für Wolle und Seide alles scharfe vermeide.

Zu Pfingsten!

Empfehle auf

Teilzahlung

Herren- und Damen-Konfektion
Wäsche sowie Manufakturwaren
Schuhe

S. MARGULIES

BREITER WEG NR. 80/81

Eingang Katharinenstraße

Alleinverkauf!

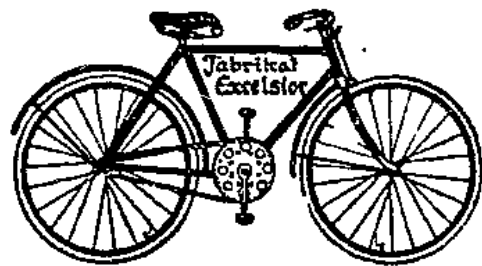
Original-Excelsior- u. Stoewers Greif-Fahrräder

von 100 Mt. an mit Freilauf

Großes Lager in Gummi (Excelsior, Conti, Polack, Dunlop, Galman)

Sämtliche Ersatz- und Zubehörtteile in großer Auswahl

In wöchentlichen Raten von 3 bis 5 Mt.



Generalvertreter **Albert Brennecke, Magdeburg-Gudenburg**

Bereiten Sie sich die Auslagen der Buchhandlung Volksstimme zu befähigen.

Heute Sonnabend Extra-Preise

Herr.-Anzüge 3teilig 36.-28.-	24.-
Burschen-Anzüge	16.-
Ulster (Restposten)	15.-
Joppen	3.75
Hosen, lang und Breches	3.75
Windjacken	6.75
Beratsmängel	4.25
Monteurjack. u. -hosen	2.55
Kochjacken	5.90
Friseurjack. (Restposten)	3.75
Unterröcke	1.50
Herr.-Hemden	1.95
Dam.-Hemden	1.00
Kind.-Hemden	1.25
von 60 an Bettberüge in weiß u. bunt	3.95
Bettdecken auch mit Hohlraum	2.75
Barchentbettlicher	1.25
Damen-Strümpfe Herren-Socken Kinder-Strümpfe enorm billig u. noch vieles mehr	

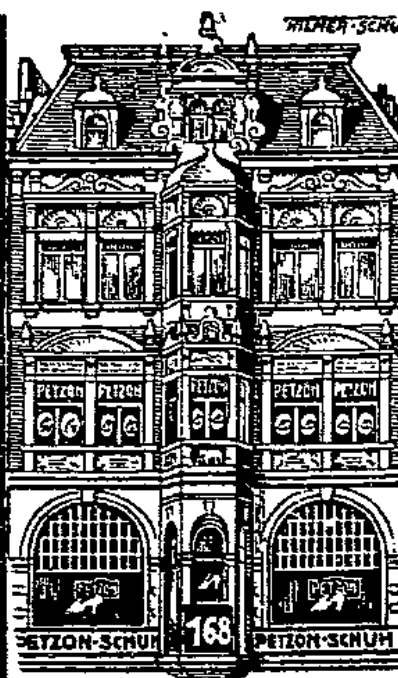
Kaufhaus Schelzer Jakobstraße 8 Ecke Petersberg

Dein Buch, billig und gut, nur Buchhandlung Volksstimme

Im wunderschönen Monat Mai
Bekleidet Eure Füße **neu!**
Viel Freude macht der **Petzon-Schuh** der billig ist doch schön dazu

Die Wei-Blau-Blau-Blau

Damen-Stoffhausschuhe	36/42	75
Weißer Kinderstiefel und Halbschuhe	31-35	2.95
Braune Turnschuhe	schwarz, angegossene Gummisohlen	31-35 1.95
Leder-sandalen	braun	31-35 3.75
Damen-Halbschuhe	beige, grau, auch gemustert und weiß, Sa in und Sevelleinen	5.90 4.80 3.95 2.95
Mädchen-Halbschuhe	schwarz, braun, grau, beige, blau und rot, auch Lack, Zug-, Schnür-, Spange u. Sandaletten	31-35 7.90 27-30 6.90



Der helle Damen-Schuh

Zug-, Schnür-, Spangen-, Sandaletten, Blinde-Schuhe braun, grau, beige, permanent, sekt., rot, blau, grün, Boxkaff., Chevreau, Kalbleder, R.-Chevr.

8 75

Moderne Lack-, Hubuck-, Wildleder-,

Zug-, Schnür-, Spangen-, Sandaletten und Blinde-Schuhe, schwarz und farbige

9 90

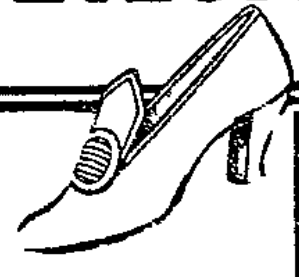
Herren-Schnürstiefel und Herren-Halbschuhe

schwarz, braun, Lack- und Wildleder mit Lack-Garnitur, z T. echte Rabmenarbeit

8 75

Die Kauf-Gelegenheit

PETZON



SCHUH JULIUS PETZON

Die moderne Schuh-Etage Breiter Weg 168

Wieder eine
große Gelegenheit

Sehr billige Strümpfe und Handschuhe

Damenstrümpfe

Baumwolle mit Doppelsohle und Hocheise, Paar Mk.	0.75	0.60	0.45
Mako in allen modernen Farben, Paar Mk.	1.25	1.15	0.95
Seidenflor mit Naht, feines Gewebe, Paar Mk.	1.75	1.25	0.85
Seidenflor hochw. Qualität, uns. Spezialmarke „Esteuka“, Paar Mk.	2.50	2.25	1.95
Künstl. Waschseide 1. erp. Qual., Paar Mk.	1.60	1.35	0.95
Künstl. Waschseide in höchster Vollendung, Paar Mk.	2.75	2.25	1.95
Bemberg-Adler-Seide Silberstempel, Paar Mk.	2.95	2.75	
Bemberg-Adler-Seide Goldstempel, Paar Mk.	4.50	3.75	

Herrensocken

Kunstseide plattiert, in neuen Mustern, Paar Mk.	1.50	1.40	1.25
Feine Baumwolle moderne Muster, Paar Mk.	0.85	0.75	0.45

Kindersocken

Große Auswahl, in jeder Ausführung und Größe

Handschuhe

für Damen, in Leinen-Art, moderne Farben, Paar Mk.	1.25	0.95	0.75
für Damen, in Leinen-Art, mit Manschetten, Paar Mk.	1.75	1.50	1.35
für Herren, Zwirnhandschuhe, Paar Mk.	1.75	1.35	0.95

STEIGERWALD & KAISER

DAS HAUS
DER GUTEN
QUALITÄTEN

Billiges Pfingst-Angebot

Herren-Anzüge	65.-	58.-	47.-	32.-	22.-
Sommermäntel	29.-	26.-	20.-	18 ⁵⁰	12 ⁵⁰
Hosen	14 ⁵⁰	11 ⁵⁰	8 ⁵⁰	5 ⁵⁰	3 ⁵⁰
Wäsch-Lüster- u. Lodenjoppen	16 ⁵⁰	12.-	9 ⁵⁰	5 ⁵⁰	3 ⁵⁰
Kind-Wasch-Anzüge (Schlupf- und Spiel-)	9 ⁵⁰	7 ⁵⁰	4 ⁵⁰	2 ⁵⁰	1 ⁵⁰
Wäsch-Sport-Rosen und Hemden	5	4.-	3 ⁵⁰	2 ⁵⁰	1 ⁵⁰

J. Sorger

1. Geschäft: Jakobstraße 3, Ecke Hl. Marktsstraße
Bitte beachten Sie unsere 4 Schaufenster
2. Geschäft: Halberstädter Straße Nr. 121b
Bitte beachten Sie meine 2 Schaufenster

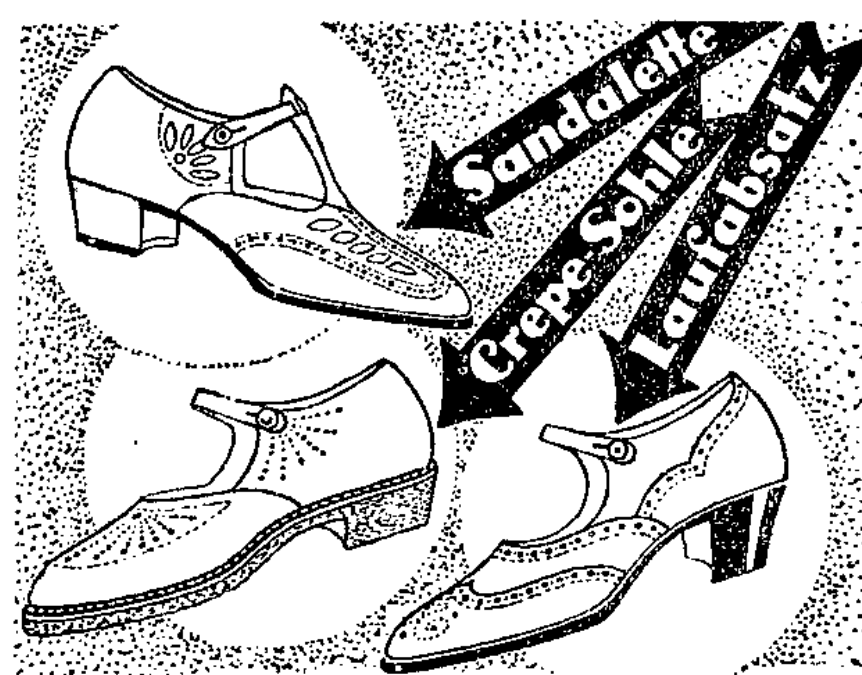
Auf Kredit!! Möbel

bei mäßiger Anzahlung erhalten Sie
**Speise- und Schlafzimmer,
Küchen, Bücher-Schränke,
Schreibtische, Einzelmöbel**
jeder Art in reichhaltiger Auswahl!

Herren- & Damen-Konfektion
Schuhwaren, Manufakturwaren,
Wäsche, Gardinen, Federbetten usw.

Neu eingetroffen:
Original-Wiener Strickwaren.

E. Bartfeld, Breiter Weg 138/31
1 Treppe.
Kredit auch nach auswärt!



wählt die kluge Dame,
wenn sie Schuhe für die Straße kauft.

Das sind unsere Schlager!

Charleston-Sandaletten die Hochsommermode, für Kinder, hochrot und blau 25, 26 6.25 23/24 5.75 20/22 4.95 31 35 8.95 7.95 27/30 7.95	6.95
Da Lido-Sandaletten in vielen Farben 11.00 10.50 9.75	8.95
Da echt kroatische Flecht-opanken in viel. Farb. u. Flechtarten von	11.90
Da hellgrau, hellbeige, drapp, Kalbleder-Trotteur-Spangenschuh, neuste Modelle, mit entzückenden Verzierungen	12.50
Da mittelbraun Mastbox-Spangenschuh an Flügelkappenverzierung, Krepptsohlen, bequemer Laufschiuh	12.50
Da feinfarbig Kalbleder-(hellbeige, drapp, rosewood, orblood) Spangenschuh, Original-Goodyear-Welt, rahmengenäht, welche la. Krepptsohle, gefällige Form	16.50

SCHUH-Masting

Alter Markt 14 / Halberstädter Str. 116

Ämliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die staatlichen Steuern vom Grundvermögen, Gemeindefürsorge- und Hauszinssteuern für den Monat April d. J. sowie die Gemeindefürsorge- und Hauszinssteuern für die Monate April bis Juni d. J. sind vorläufig in der bisher veranschlagten Höhe und unter Vorlage des alten Steuerzettels wie folgt zu entrichten:

- Bezirk I:** Mittwoch den 7. Mai d. J., vormittags von 7^{1/2} bis 12 Uhr
- Bezirk II:** Donnerstag den 8. Mai d. J., vormittags von 7^{1/2} bis 12 Uhr
- Bezirk III:** Freitag den 9. Mai d. J., vormittags von 7^{1/2} bis 12 Uhr
- Bezirk IV:** Sonnabend den 5. Mai d. J., vormittags von 7^{1/2} bis 12 Uhr
- Bezirk V:** Montag den 7. Mai d. J., vormittags von 7^{1/2} bis 12 Uhr
- Bezirk VI, VII und VIII:** Dienstag den 8. Mai d. J., vormittags von 7^{1/2} bis 12 Uhr

Am 10. Mai d. J. an erw. die Einziehung der Steuern umgewandelt, außerdem werden die gesetzlichen Verzugszinsen erhoben.
Zangermünde, den 28. April 1928.
Der Magistrat.

Bekanntmachung

über die Zurechnungen des Arbeitsnachweises für den Kreis Neuhalbenleben.
Die Zurechnungen für den bürgerlichen Arbeitsnachweis des Kreises Neuhalbenleben werden zur Zeit von 10 bis 11 Uhr festgesetzt. Die Abrechnung der Arbeitsvermittlung ist während der ganzen Dienstadt gebührenfrei.
Die Kontrollarbeiten werden durch Anhängen an Arbeitsnachweis besonders festgelegt und durch die obige Beschränkung der Zurechnungen nicht berührt.
Neuhalbenleben, 2. Mai 1928.
Der Vorsitzende des Arbeitsnachweises.
J. S. Dr. Köhler.

Bekanntmachung.

Rachstehende Arbeiten zur Errichtung eines Schulhauses für vier Klassen in Burg, Wetzlar, sollen vergeben werden.
1. Erd- und Mauerarbeiten.
2. Zimmerarbeiten.
Angebotsvorschriften, Zeichnungen und Bedingungen liegen im Stadtbauamt, Zimmer 1, aus und können hier die Angebotsordrücke bezogen werden. Zur Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift zu versehenen Angebote wird Termin wie folgt im Stadtbauamt, Zimmer 1, festgesetzt:
zu 1 auf Dienstag den 8. Mai 1928, vormittags 9^{1/2} Uhr;
zu 2 auf Dienstag den 8. Mai 1928, vormittags 11 Uhr.
Burg, den 21. April 1928.
Der Magistrat, Baudeputation.

Bekanntmachung.

Rachstehende Arbeiten zur Errichtung eines Schulhauses für sechs Volksschulklasse in Burg, Ecke der Rolke- und Stemannstraße, sollen vergeben werden.

1. Fäbberarbeiten.
2. Mauerarbeiten.
Angebotsvorschriften, Zeichnungen und Bedingungen liegen im Stadtbauamt, Zimmer 1, aus und können hier die Angebotsordrücke bezogen werden. Zur Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift zu versehenen Angebote wird Termin wie folgt im Stadtbauamt, Zimmer 1, festgesetzt:
zu 1 auf Dienstag den 8. Mai 1928, vormittags 9^{1/2} Uhr;
zu 2 auf Dienstag den 8. Mai 1928, vormittags 11 Uhr.
Burg, den 20. April 1928.
Der Magistrat, Baudeputation.

Bekanntmachung.
Rachstehende Arbeiten zur Ausführung des Schachhofumbaus in Burg sollen vergeben werden.
1. Erd- und Mauerarbeiten.
2. Zimmerarbeiten.
Angebotsordrücke, Zeichnungen und Bedingungen liegen im Stadtbauamt, Zimmer 1, aus und können hier die Angebotsordrücke bezogen werden. Zur Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift zu versehenen Angebote wird Termin wie folgt im Stadtbauamt, Zimmer 1, festgesetzt:
zu 1 auf Dienstag den 8. Mai 1928, vormittags 9^{1/2} Uhr;
zu 2 auf Dienstag den 8. Mai 1928, vormittags 11 Uhr.
Burg, den 20. April 1928.
Der Magistrat, Baudeputation.

Bücher zum neuen Schuljahre

Für die Volksschulen:

Die Bibel (Mader) aus dem Jahr	Mk. 2.20
Angerbroschüre Schuljahr	Mk. 0.75
Lehrbuch für die Grundschule, Teil I	Mk. 2.49
Teil II	Mk. 2.00
Magd. bürger. Rechenbuch	Mk. 0.70 bis 2.00
Magd. bürger. Heimatkunde, I	Mk. 2.00
II und III	Mk. 2.40
Volksschulatlant	Mk. 2.90
Der Wandergarten	Mk. 3.60
Große Jugend, I	Mk. 0.60
II	Mk. 1.00

Für die Mittelschulen:

Zu mein Deutschland	Mk. 4.00
Rechenb., Teil I, II, III	Mk. 2.50
Unsere Muttersprache	Mk. 5.50
Garns' Schulatlant	Mk. 1.40 bis 2.40
Erdbunde, I bis VI	Mk. 2.00 bis 3.60
Lehrbuch Englisch, I bis III	Mk. 1.40 bis 2.00
Rechenbuch, I bis	Mk. 1.80 bis 2.50
Rechenbuch, I, II, III	Mk. 2.00 bis 3.00
Geographie für die Mittelschule	Mk. 1.80 bis 2.00
Notre livre française, I-2	Mk. 3.00 bis 3.40
Rechnen, Arithmetik und Algebra, Physik, Chemie u. a. m.	

Alle anderen Schulbücher besorgen wir schnellstens.
**Buchhandlung Volkstimme
Magdeburg**

Bei den Dienern des Todes

Im Verbrennungsraum des Krematoriums - Der allerletzte Akt

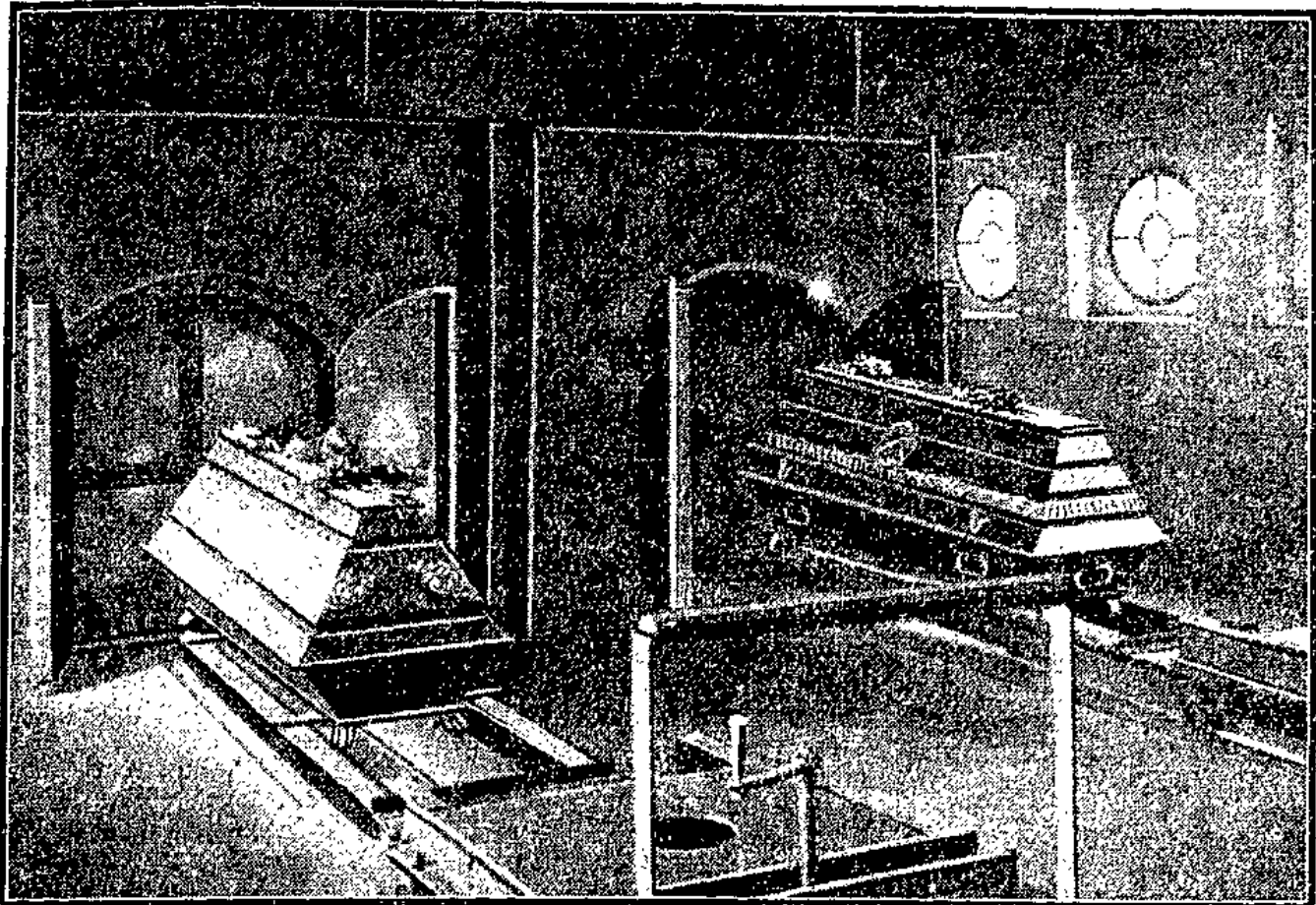
Es ist sehr schwer, von diesen Dingen zu sprechen, weil der Mensch das Leben zu sehr liebt, um nicht zurückzuschrecken vor den Geheimnissen nach dem Tode. Und dennoch: immer wieder regt sich in der tiefsten Brust dessen, der die Begräbnisstätte verläßt, die heimlich-stumme, erschauernde Frage nach dem „Was nun?“. Immer wieder auch gehen falsche, Aberglauben und Irrtum weckende Reden unter denen um, denen der letzte Weg des Menschen zum Gespräch taugt. Die Scheu vor argen, schmerzhaften Mit-

Ordnung. Sollte man kommen, der von der Presse. Wer wußte was von ihm und seinen Kollegen draußen, wo der Bürger zu-frieden das Morgenblatt liest? Vielleicht ganz gut daß da mal einer was von erzählt. . . .

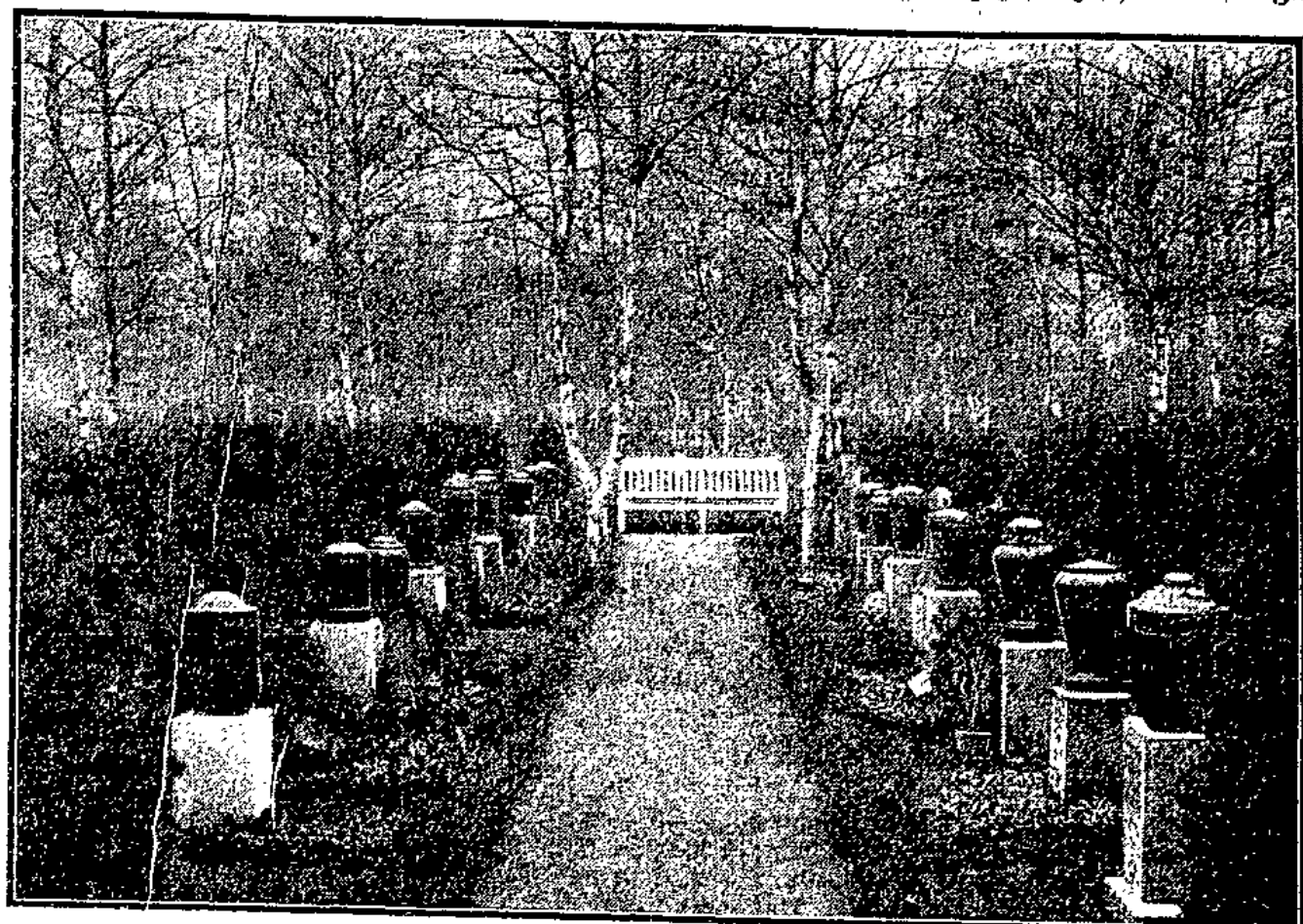
Der Journalist hatte ein eigenartiges Gefühl, als er neben dem Beamten dem Krematorium zuschritt. Er hatte ja nun, weiß Gott, schon über alles Mögliche und Unmögliche geschrieben, aber

geräumt. Der Sarg, auf einem der in Schienen fahrbaren Wagen, wird in die schnell geöffnete Höhlung geschoben, die Eisentüren schließen sich: es ist vorbei, kaum daß es begonnen!

Noch manche Fragen waren es, die der Journalist stellte. Er entschuldigte sich aber mit mangelnder Zeit, als er gefragt wurde, ob er durch das Beobachtungsluch sehen wolle, das dem Geiger anzeigt, wie weit der Verbrennungsprozeß fortgeschritten ist. Zu



Vor den Verbrennungsofen im Magdeburger Krematorium.



Neuer Urnenhain auf dem Westfriedhof.

teilungen läßt die Trauernden sich still bescheiden, wenn der Sarg sich in die Tiefe senkt, aber des Menschen reger Geist gibt keine Ruhe, und der Wissensdurst entblättert die letzten Geheimnisse.

Der Oberheizer Tobias sah im Geräteraum am Holzstisch und verzehrte sein Frühstück. Hart schnitt er viereckige Brocken aus seinem Brote, denn in seinem Leben war kein Platz für Sentimentalitäten, und die Notwendigkeit war längst wie ein immer neuer Befehl in ihm verwachsen. Da klingelte das Telefon.

„Hier Inspektor Wagner. Tobias, Sie bekommen zur ersten Verbrennung heute Besuch. Da ist ein Zeitungsmann, dem hat das Amt ausnahmsweise erlaubt, dabei zu sein. Ich komme dann mit 'rüder.'“

„Schön,“ knurrte der alte Tobias gleichgültig und hängte vorichtig den Apparat wieder an. Dann ging er an den Ofen, schob die Klappe zurück und sah nach der Glut. Es war alles in

dieser Gang legte ein Gefühl seltsamer Scheu vor seine Seele. Er war kein hemmungsloser Anbeter der Freuden dieses Lebens, und dessen Ordnung erschien ihm fragwürdig genug; aber er gestand sich offen, daß er damals mehr Lust zu seiner Arbeit hatte, als er in die Entbindungsanstalt fuhr, um von den ersten Schritten anonymen Weltbürger in dieses Dasein zu berichten, als heute, wo er erleben sollte, wie der Leib zu Asche wird, erleben — und davon sprechen! Die sachliche Art seines Begleiters und der stumme Pflichtenwille jener blaffen Männer der Unterwelt machte ihm alles so leicht wie nur möglich.

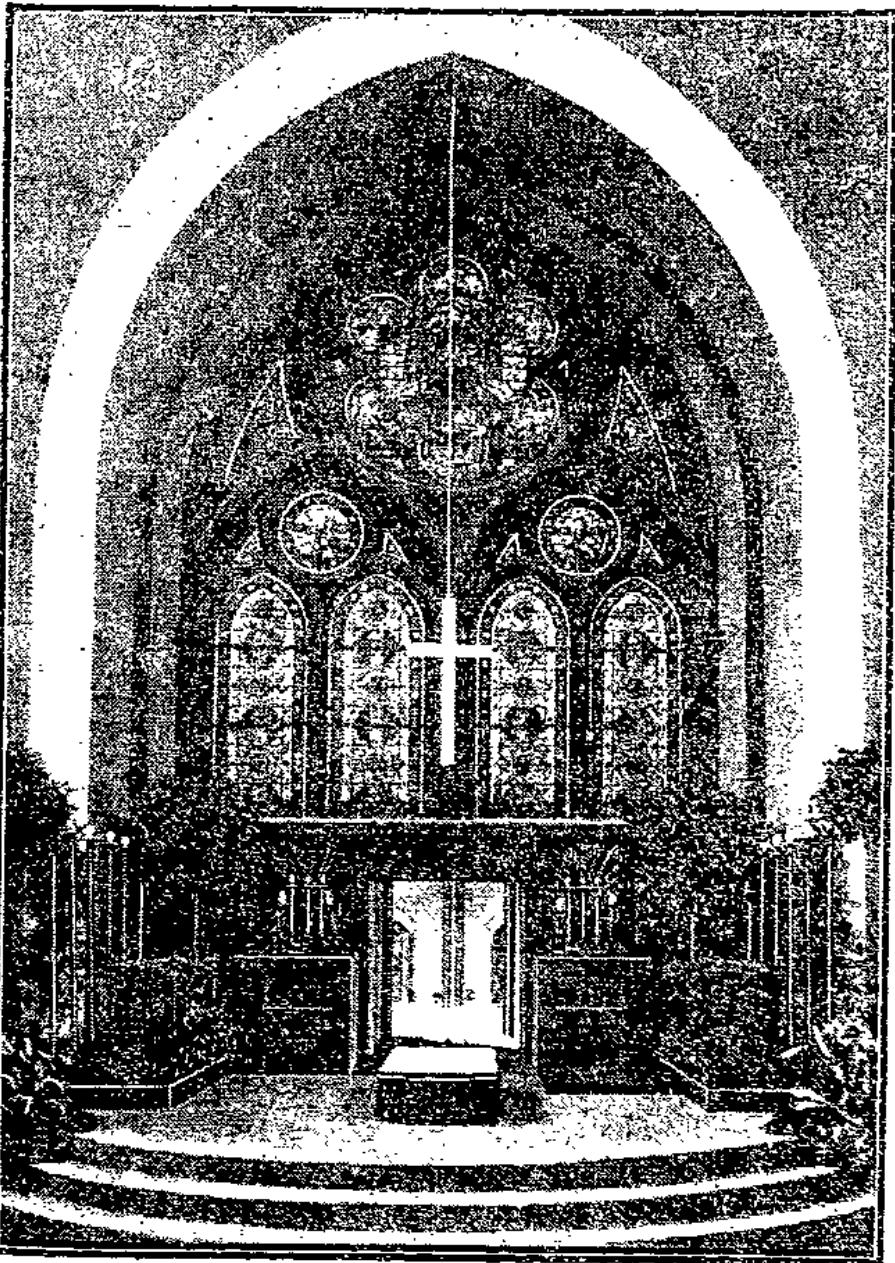
Die stille Halle, in der in kurzer Zeit eine ernste Trauer-gemeinde erwartet wurde, stand leer und sauber da, der Baum-schmuck machte es zu einer heiligen Halle stiller Feierlichkeit. Wir gehen hindurch und steigen eine Treppe hinauf. Dort ist der Heizungsraum mit den gemauerten Öfen. Hier wird zwei bis drei Stunden vor der ersten Einäscherung des Tages eine starke Glut entfacht. In den Wänden lagert wohlgeordnetes Schichtholz, in naheliegenden Räumen der Kofe, von dem rund 6 Zentner ver-feruert werden, um die für die erste Verbrennung nötige Hitze zu erzeugen. Ein unmerkliches Ofenstöhnen birgt die 600 bis 1000 Grad hohe Glut. Einwolke Kohlenstaub durchwandert die glühende Luft, die so erzeugt wird, und in ihnen züngelt eine durchsichtig klare, bläulichrote Flamme, die frei ist von jedem schmutzigen Rauch, rein wie das Opferfeuer auf der Bühne eines Opernhäufes.

Der Journalist mußte sich bekennen, daß er sich eine ganz falsche Vorstellung vom Vorgang der Einäscherung gemacht, oder richtiger, daß er gar keine gehabt hatte. Das wurde ihm noch klarer, als er kurz darauf den Verbrennungsraum betrat. Die Öfen standen hier, in denen die eigentliche Verbrennung vor sich geht, und in denen, obgleich sie in wenigen Minuten benutzt werden sollten, nicht das mindeste von Brand, heißer Kohlenlut oder ähnlichem zu bemerken war. Die Höhlungen, in die der Sarg geschoben wird, werden nur durch die sie umgebenden Kanäle von außen erhitzt. Unten sind sie durch Eisentore abgeschlossen, die der Asche das Durchsickern erlauben. Die Verbrennung selbst, die 1 bis 2 Stunden dauert, geschieht gleichsam nicht durch direkte, sondern durch indirekte Entzündung: die Leiche kommt mit Feuer in keine Berührung, die hochgradige Hitze ergreift im Augenblick der Luftzufuhr Sarg und Körper und läßt sie in reiner Flamme vergehen.

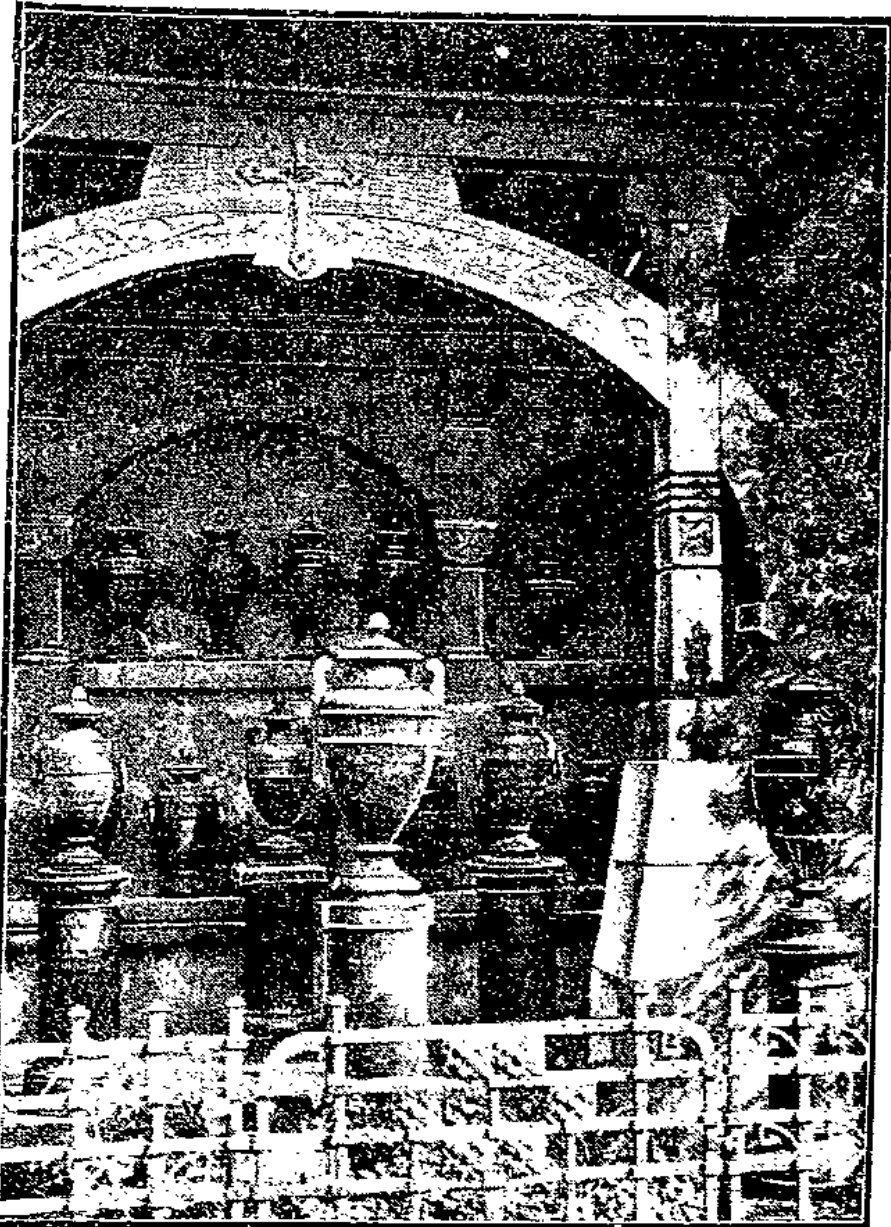
Die höchste, angestrengte Spannung empfand unser Besucher, als ihm bedeutet wurde, daß nunmehr bereits in der Halle neben ihm ein letzter Abschied genommen werde. Der Oberheizer Tobias hielt die Hand an einem Hebel, er stand ruhig und gefaßt da, wie ein moderner Nachfahre jenes mythischen Charon, der nach der griechischen Sage die Toten über den Styx fuhr. Dann eine reinliche Stille mit Gedanken um Tränen und Trauer. Und dann ein Hebeldruck und die Verankerungsbühne öffnete sich langsam. Leise und unklar dringt eine Musik an unsere Ohren. Schwillt an, wird zum feierlichen Gesang, während der Sarg, beladen mit Kränzen und Schleifen, ganz leise zu uns hereingeleitet. Nach ein Hebeldruck, dann schließt die Tür sich wieder und die Musik beruhigt. Schnelle Hände heben den Sarg von der Bühne. Durch einen neuen Hebeldruck wird sie wieder nach vorn bewegt. Der Raum schließt sich wieder und die Aufmerksamkeit wendet sich ab vom Wege der Lebenden, Blumen und Kränze sind zur Seite

groß war seine Scheu vor diesem Leben. Er ließ sich noch zeigen, wo auf einer schiefen Ebene unterhalb der Maste die Asche herab-gleitet und später nach Wegfall der an der Farbe kennlichen Holz-gasse in die Urne getan wird, fragte nach dem Verbleib von Kranzschmuck und Schleifen, über die natürlich die Angehörigen disponieren können, und schnitt auch dem Beamten gegenüber die Frage an, die durch Berliner Vorkommnisse akut gemordet war, ob denn häufig den Toten Schmuck und ähnliches belassen werde, welche Kontrolle da bestünde usw. Aber alle diese Fragen, die ihre durcheinander einleuchtende Beantwortung erfuhren, da alles dies nach dem Wunsch der Hinterbliebenen keine Regelung findet, waren wohl nur der Ausdruck eines Mitteilungsbedürfnisses, das der Journalist jetzt empfand. Er wandte sich zum Gehen und gab den stillen Dienern des Todes dankbare Worte. Der Oberheizer Tobias zog die Mütze und hielt die Tür.

Und der Reporter von der letzten Wegstrecke des Menschen begann heftig mit dem Inspektor über alles mögliche andre zu reden. Walter Victor.



Der allerletzte Gang von der Halle zum Ofen.



Alte Urnenhalle auf dem Westfriedhof.

Magdeburger Angelegenheiten

Zeitweise Ausweisung von Straßenbahnlinien

Die Magdeburger Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft teilt mit: Infolge Auswechslung der Weichenanlage an der Ecke Breiter Weg-Alter Markt werden in der Zeit vom Montag den 7. Mai bis einschließlich Freitag den 11. Mai ab 8.30 Uhr abends folgende Linien umgeleitet: Linie 1 Sudenburg-Neue Neustadt, Linie 2 Buckau-Staatsbürgerplatz, Linie 10 Neue Neustadt-Kotes Horn, Linie 12 Suden-Staatsbürgerplatz und Linie 14 Schönebeck-Staatsbürgerplatz wird vom Gasseibachplatz bzw. Staatsbürgerplatz über Otto-von-Suer-ricke-Straße geführt.

Auf dem Breiten Wege zwischen Gasseibachplatz-Alte Fried- und Staatsbürgerplatz-Breiter Weg (Ecke Alter Markt) verkehren Fendelwagen. Die Wagen der Linie 3 von Diesdorf und Linie 4 von Oberrieder Straße verkehren ab 20 Uhr nur bis Köhler Straße-Otto-von-Suericke-Straße. Die Wagen der Linie 3 von Alte Neustadt, Linie 4 von Friedrichstadt und Linie 8 vom Werder fahren nur bis Alter Markt.

Zwischen Otto-von-Suericke-Straße und Breiter Weg (Große Ringstraße) verkehren Fendelwagen. Die somit 1.25 Uhr vom Breiten Wege abfahrenden Nachtwagen nehmen vor dem Stadtheater Aufstellung. —

Das Wetter der nächsten Woche

Die Witterung ist in der vergangenen Woche, wie erwartet, heiter, im wesentlichen trocken und ausgesprochen frühlinghaft geblieben; sie hat sich in der ersten Wochenhälfte sogar durch hohe Temperaturen völlig sommerlich gehalten. Ein kräftiger Warm-luftstrom aus dem östlichen Mittelmeergebiet, der auf dem Wege über die Balkanhalbinsel nach Mitteleuropa gelangte, ließ schon Sonntag im Alpenvorland die Temperaturen bis zu 28 Grad Celsius steigen; Montag wurden in Berlin 26, in Hamburg und Breslau 27 Grad Wärme erreicht.

Verschiedene Störungen, die aus dem Temperaturgegensatz zwischen der warmen Südstromung und kälterer nordwestlicher Luftzufuhr ihre Energie herleiteten, gaben zu Beginn der Woche besonders im Rheingebiet und am Main Anlaß zu sehr kräftigen Wärmegewittern, wobei in Nachen 37 Millimeter Niederschlag fiel. Um die Mitte der Woche hatten diese Störungen sich jedoch aus-

geglichen, und aus dem Nordostropa bedeckenden Hochdruckgebiet stieß wesentlich kühlerer Luft nach Mitteleuropa ab, so daß beson- ders in der Nacht zu Donnerstag die Temperaturen überall be-trächtlich sanken und auch tagsüber fast durchweg nicht mehr als 17 bis 18 Grad Wärme erreichten. Da diese Kaltluft infolge ihres kontinentalen Ursprungs trocken war, so hatte sie weder Gemitter noch überhaupt Bewölkung zur Folge, und der Himmel blieb völlig heiter. Es ist das eine Erscheinung, die bei uns fast nur im Mai und auch dann nur alle paar Jahr einmal vorkommt.

Die durch größere Temperaturgegensätze im westlichen Mittelmeer und über der Biscayafee in der zweiten Wochenhälfte wieder aufgelebte Wirbelstättigkeit wird abermals zunächst Warm-luft nach Mitteleuropa tragen, durch die in Verbindung mit der Sonneneinstrahlung das nordeuropäische Maximum an seiner Süd- und Westseite wieder abgebaut werden wird. Es er-folgt also zunächst besonders im südlichen und westlichen Mittel-europa neue Erwärmung, und hier werden demnächst auch wieder Wärmegewitter auftreten. Im Norden und Osten Deutschlands dagegen wird das heitere, trockene und bei kühlen Nächten tagsüber warme Hochdruckgebiet einmischen von Bestand sein und erst im Laufe der Woche nach stärkerer Temperatursteigerung durch Wärmegewitter angegriffen werden. —

Dummheit oder ...?

Die sehr unklare und irreführende Bekanntmachung des hiesigen Elektrizitätswerkes über die Erhöhung der Zählermiete...

Wenn der einfache Bürgermann nach der Bekanntmachung des Elektrizitätswerkes nicht genau Bescheid weiß, dann ist das erklärlich...

Die „Magdeburgerische Zeitung“ sucht die Erhöhung der Zählergebühr aber auch politisch auszuwerten...

Der städtische Haushaltsplan hat erhebliche Steuererhöhungen gebracht, obwohl die Rechtsfraktion mehrfach nachgewiesen hatte...

Es soll der Ansicht erwidert werden, als habe sich die Rechtsfraktion gegen die Erhöhung der Gebühren gewendet...

Ob die „Magdeburgerische Zeitung“ aus Dummheit Zusammenhänge und Tatsachen nicht darzustellen vermag...

Wählerveranstaltungen

Bis zum 20. Mai sind in den einzelnen Stadtteilen folgende Wählerveranstaltungen:

- Sonnabend den 5. Mai: Fernwerleben, im Lokal Stillen. Referent: Gewerkschaftssekretär Küchler.
Montag den 7. Mai: Alte Neustadt, in den „Nationalvereinen“. Redner Landtagskandidat Kaufers.
Dienstag den 8. Mai: Friedrichstadt, Werber, Dehauer Straße, in „Stadt Loburg“.
Mittwoch den 9. Mai: Badau, in der „Thalia“. Redner Reichstagskandidat Hüber.
Donnerstag den 10. Mai: Diesdorf, im „Schwarzen Adler“. Redner Reichstagsabgeordnete Marie Tzning.
Am Freitag den 11. Mai: in der Vorrede der Partei, Reichstagsabgeordnete Otto Wels (Berlin), im „Vorläufer“.

Die nächste Flugblattverbreitung ist am Sonnabend den 12. Mai. Sorgt für guten Besuch der Veranstaltungen! Sozialdemokratische Partei Magdeburg. Der Vorstand.

Strasentrag im Schwarzbrennverfahren. Im Magdeburger Schwarzbrennverfahren gegen den Musterrichter Köhler und Genossen...

Demokratische Wählerversammlung. Am Donnerstag abend sprachen im „Hohenzollernpark“ die Spitzenkandidaten der Demokratischen Partei im Wahlkreis Magdeburg-Anhalt...

Sozialdemokratische Partei

Vorstandssitzung am Dienstag den 8. Mai, nachmittags 5 1/2 Uhr. Mit den Parteifunktionen bitten wir möglichst bald abzurechnen zu wollen.

Zur Russlerausperrung im Deutlich-Palast, im Bahnhofs-Panorama- und Tonbild-Theater wird uns vom Deutschen Musiker-Verband folgendes mitgeteilt...

Die öffentlichen Impfungen finden in diesem Jahre vom 7. Mai bis 16. Juni statt.

Die Straßbahn will 5 Prozent Dividende zahlen. In der Aufsichtsratsitzung der Magdeburger Straßeneisenbahn-Gesellschaft wurde beschlossen...

Unfall auf der Arbeitstätte. Der Schlosserlehrling Walter L., wohnhaft Schönauer Straße 19, geriet auf seiner Arbeitstätte...

Autounfall. Der Kaufmann Ludwig L., wohnhaft Braunsamerger Straße 23, fuhr am Donnerstag abend auf der Leipziger Chaussee...

In die Elbe gegangen. Das Hausmädchen Elise L., wohnhaft Große Diesdorfer Straße 26, versuchte sich am Donnerstag abend in der Alten Elbe zu ertränken...

Gasvergütung. Die unverschuldete Hedwig D., wohnhaft Walter-Matthies-Straße 64, zog sich durch Unvorsichtigkeit eine Gasvergiftung zu...

Gestohlen wurde am 30. April aus einer Torenfahrt in der Hakenhauserstraße ein Handwagen. Die Details des Wagens...

Ein Tauben geschossen. In der Nacht zum 2. Mai wurden aus einer Garnisonkaserne am Hofgärtchen elf Tauben geschossen...

Vermisst wird seit 30. April der Fleischer Paul Kelsfeld, 2. Juni 1886 zu Sachhausen geboren, zuletzt Holmsrieder Straße 6 wohnhaft gewesen...

Jetzt auch bei uns Homocord-Electro-Schallplatten. Samliche Arbeiterchöre und sozialdemokratische Wahlreden. Preis pro Platte M. 3.50. Buchhandlung Volksstimme.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Reichsbanne Alte Reustadt. Sonnabend den 7. Mai 5. Kameradschaft mit...

Aus der Jugendbewegung

Sozialistischer Arbeiterjugendbund Groß-Magdeburg. Sporten fällt heute aus. Wir gehen zur Diefenbauer-Verammlung im „Apollo-Theater“...

Freie Gewerkschafts-Jugend. Handballspieler Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr an der Endstation Zudenburg...

Aus den Gerichtssälen

Tod auf der Straße

Am 9. September vorigen Jahres wurde gegen 17 1/2 Uhr in der Großen Münzstraße der 72 Jahre alte Bote Robert Bonniep von einem Kraftfahrzeug der Firma Maack überfahren...

Der Angeklagte befuhr mit seinem Auto die Große Münzstraße in der Richtung zum Breiten Weg. Er wollte etwa vor dem Haupte Große Münzstraße 2 einen in derselben Richtung...

Rechtsanwalt Dr. Hamerschlag forderte Freisprechung des Angeklagten, da ihm ein fahrlässiges Verhalten nicht nachgewiesen werden konnte...

Der Staatsanwalt hielt den Angeklagten trotzdem der fahrlässigen Tötung für schuldig und beantragte gegen ihn 3 Monate Gefängnis...

Bereinständer

Baugewerkschaft Magdeburg, Kadgruppe Köpfer u. Niesenleger. Am Sonnabend den 5. Mai, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung bei E. G. Hof...

Warenmärkte

Table with market prices for various goods including coffee, sugar, and flour. Columns include item names and prices in marks and cents.

Rheumatiker loben

die gute Wirkung des Repliser Tees. 120 Hof-Apotheke, Magdeburg, Kreier Allee Nr. 158.

Steigen Sie 2 Treppen, Sie sparen viel Geld! Meine fertigen Herren-Anzüge u. Mäntel (Maßarbeit). Maß-Anzüge und -Mäntel. Garantiert für guten Sitz und B. arbeitend.

Kleine Chronik

Die „Stalia“ in Norwegen gelandet

Berlin, 4. Mai. Das italienische Luftschiff Stalia ist heute vormittag nach einer stürmischen Nachtfahrt in Vadso gelandet. Von Vadso aus soll in den nächsten Tagen die Fahrt weiter nach Spitzbergen gehen.

Vadso liegt ganz im Norden der skandinavischen Halbinsel, nicht weit von ihrem nördlichsten Punkte, dem Nordkap. Ueber den Flug bis dorthin wird noch folgendes berichtet: Die letzten Meldungen der „Stalia“ ließen erkennen, daß die Nordpolflieger scharfem Nordwind begegnet sind, das Luftschiff hat in den letzten Stunden nur sehr geringe Fahrt gemacht. Gegen Mitternacht passierte es Brahestad, das auf der Küste des baltischen Meeresbusens auf dem Wege zwischen Gamla-Norleng und Kemi liegt. Der Abstand von Gamla-Norleng nach Brahestad beträgt ungefähr 150 Kilometer. Die Strecke ist von der „Stalia“ in etwa 5 Stunden überflogen worden.

Die Radiostation in Tromsø, die die Aufgabe hatte, die „Stalia“ während des letzten Teiles ihrer Fahrt nach Vadso zu leiten, hatte bis 2 Uhr nachts keine Verbindung mit dem Luftschiff herstellen können.

Aus Gelsingväs wurde gemeldet, daß die „Stalia“ in der Nacht den Kurs verloren und über Sohea im nordöstlichen Finnland hin und her geirrt sei.

Berlin, 4. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Landung der „Stalia“ in Vadso erfolgte gegen 10 Uhr vormittags, nachdem das Luftschiff die ganze Nacht über im Sturm und Regen eine Fickzackfahrt unternommen hatte. Die „Stalia“ hat zeitweise die Orientierung verloren und ist bis an die Grenze von Karelien verschlagen worden. Die Landung ging glatt von statten. In Vadso herrscht heute klarer Sonnenschein. Aus Spitzbergen kommt die Nachricht, daß die dort von Anwohnern erbaute große Luftschiffhalle, in der die „Stalia“ Unterkunft finden sollte, durch einen Sturm stark beschädigt worden ist.

Waffenflug über den Ozean

Die Vorbereitungen für mindestens sechs neue Schwere-Mantillflüge, die auf deutscher Seite bestehenden Pläne nicht einbezogen, sind nahezu vollständig.

Drei Flüge werden von französischen Fliegern geplant, einer von Spanien, einer von Polen und einer von England. Der technisch interessanteste Flug für diese Unternehmung ist der des französischen Fliegers Drouhin in einem mit drei Hispano-Suiza-Motoren ausgerüsteten Couzinet-Endecker von ganz neuartiger Konstruktion.

Die meisten Unternehmungen werden mit Wasserflugzeugen durchgeführt. Der spanische Flieger Franco und Robinan Courinich werden — wie bei früheren Gelegenheiten — wiederum Dornier-Wal-Flugboote benutzen.

300 Menschen verbrannt

Wie aus Schanghai (China) gemeldet wird, ist die in der Nähe von Schanghai gelegene Stadt Pooking auf der östlichen Seite des Flusses Wangpu zum Teil niedergebrannt. Auf einem Gebiet von einer Quadratmeile wurden Häuser bis auf den Grund vernichtet. Man nimmt an, daß mehr als 300 Menschen in den Flammen umgekommen sind.

Schweres Eisenbahnunglück in Jugoslawien.

Zu Belgrad, 4. Mai. Infolge einer Entgleisung ist ein mit Reisenden überfüllter Personenzug bei Zenta verunglückt. Mehrere Waggons stürzten um. Bisher wurden vier Tote aus den Trümmern gezogen. Viele Reisende wurden schwer verletzt. Der Eisenbahnverkehr nach Rumänien ist unterbrochen. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt.

Hellseherin oder Betrügerin?

Wahrseherin Else von Jasterburg.

Ein großer Hellseherprozeß spielt sich zurzeit in der Verurteilungsinanz vor der großen Strafkammer in Jasterburg ab. Angeklagt ist die Königsberger Hellseherin Frau Else Günther-Gessers, die im Mai v. J. wegen Betrugs angeklagt, aber in erster Instanz freigesprochen worden war. Gegen dieses Urteil hatte der Oberstaatsanwalt Verurteilung eingelegt. Das jetzige Wiederaufnahmeverfahren dürfte etwa eine Woche in Anspruch nehmen. Nicht weniger als 85 Zeugen werden von den Parteien aufgeboden, 20 hat die Verteidigung, 56 der Oberstaatsanwalt laden lassen. Auch verschiedene Sachverständige sollten vernommen werden. Frau Else Günther-Gessers wird in Jasterburg und den umliegenden Ortschaften allgemein die „merkwürdige Else von Jasterburg“ genannt.

Die 59jährige Angeklagte ist die Tochter eines Oberpostinspektors und die Mutter dreier erwachsener Söhne. Als Kind will sie einmal in der Heimatstadt Neuwied zu ihren Eltern ins Zimmer gestürzt sein und gerufen haben: „Ein Haus steht in Flammen und Gloden künden.“ Vier Tage später sei dann in Neuwied der Dom abgebrannt. Nach ihrer Heirat sollen ihr einige Geschnisse begegnet sein, die sich die Angeklagte ebenfalls nur mit ihrer eigentümlichen Begabung erklären zu können glaubt. So will sie auch ein Todestelegramm des Bruders ihres Mannes vorausgesagt haben. Die Angeklagte gibt an, daß sie als Hellseherin im Monat 400 Mark verdient habe, wenn sie gefund war, 200 Mark, wenn sie taub war.

Ihre Fähigkeiten auf dem Gebiet des Hellsehens sind nach ihrer Angabe sehr schwer zu erklären. Sie sagt: „Ich suche, wenn mir eine Aufgabe gestellt wird, das Fluidum zu erfüllen und einen Anhaltspunkt zu bekommen, dann falle ich in Trance (Dämmerzustand). Ich glaube, daß in mir sich eine Spaltung meines Geistes vollzieht.“

Das Urteil der ersten Instanz hat als erwiesen festgestellt, daß die Angeklagte im Trancezustand die Spur eines verschwindenden Gespannführers verfolgt und richtig den Ort des Leichnams des von einem Automobil überfahrenen und von den Insassen aus Angst mitgeschleppten im Schilfrohr eines Sees angegeben habe. Das Gericht wird sich mit einer Anzahl von Fällen zu beschäftigen haben, die auf das Gebiet der Kriminaltelepathie im Verlauf der Verhandlung wichtige Streiflichter werfen dürften.

Wahrseherexperimente im Gerichtssaal.

In diesem Prozeß kam am Donnerstag ein kriminaltelepathisches (Telepathie = Fernwirkung, Gedankenbetrachtung) Experiment zustande. Es handelt sich hier um das erste Experiment dieser Art in einem deutschen Gerichtssaal.

Im Gerichtssaal war ein Landjäger anwesend, der über einen noch ungeklärten Diebstahl als einziger informiert war. Die merkwürdige Else sollte nun versuchen, im Trancezustand die Vorgänge des Diebstahls zu schildern. Sie wollte sich hierzu mit einem besonders konstruierten Apparat — einer einseitigen

Glasugel von 2 Meter Durchmesser, die auf einer Art schwarzem Gierbecher ruhte — in den Trancezustand versetzen. Auf einen Einwand des Vorsitzenden verzichtete die Angeklagte auf die Verwendung dieses Apparates, hielt ein Streichholz mit dem Kopf nach oben, etwa in Armlänge von ihren Augen entfernt und blinnte es schief an.

Schon nach wenigen Minuten stellten die Sachverständigen bei der Frau einen vollen hypnotischen Tief Schlaf fest. Nun begann der Landjäger an sie Fragen über den Diebstahl zu stellen. Er fragte zunächst, was das Medium sehe. Die Frau erwiderte in abgerissenen Sätzen etwas wie „Sibergegenstände sitzen . . . im Hause Verbindung mit draußen . . .“, „man will Versuch machen, mehr zu erbeuten . . .“ und beschrieb auch das betreffende Gebäude. Auf die Frage nach dem Namen des Diebstahls, bei dem der Einbruch ausgeführt wurde, antwortete das Medium zunächst mühsam mehrere Male das Wort „bon“, worauf unartikuliert Laute folgten.

Das Medium schilderte dann den Raub. Auf eine weitere Frage antwortete es, ein Beobachtungszettel habe sich vor der Eingangstür in dem Einbruchshause befunden, das Fenster habe eine seltsame Form gehabt. Auch habe der Täter etwas auf dem Fensterbrett zurückgelassen. Er habe Pistolen mitgenommen.

Kunmehr stellte der Landjäger die Frage nach dem Namen des Täters. Das Medium antwortete zunächst „kurzer Name, zwei Silben“, und nach längerem Kampfe rang es sich die Silben ab „Dumke“. Auf einem ihr dargelegten Stück Papier schrieb die Angeklagte dann bei geschlossenen Augen mit richtigen Buchstaben den Namen auf.

Schließlich wurde das Medium nach dem Namen des bestohlenen Besitzers des Gutes befragt. Das Medium jagte zunächst, es wisse den Namen nicht, dann wurden ihm aber wieder Papier und Bleistift hingehalten, und es schrieb mit auseinandergezerrten Buchstaben, die aber deutlich zu erkennen waren, den Namen „Reibing“.

Nach Beendigung des Experimentes stellten die Sachverständigen bei der Angeklagten noch einmal fest, daß ein sehr tiefer Grad der Hypnose vorlag. Das Medium wurde dann aus seinem Schlaf erweckt und nahm freundlich lächelnd auf der Anklagebank Platz.

Der Landjäger schilderte dann den Verlauf des Diebstahls, und es ergab sich eine erstaunliche Übereinstimmung der ermittelten Tatsachen mit dem, was das Medium im Trancezustand ausgesagt hatte. Der Besitzer des Gutes ist tatsächlich ein Herr von Reibing, der allerdings schon 86 Jahre alt ist. Der Dieb hatte auf einer Bank vor dem Hause gemartet, bis es dunkel wurde, er dann in das Haus eingedrungen und hat in der Vorkammer Purst gewaschen und Wein getrunken. Das Medium hatte im Trancezustand erklärt, der Täter habe etwas gegessen, Meisz von Fleisch, und habe auch getrunken.

Den Namen des Täters, Dumke, den das Medium nannte, kannte der Landjäger nicht. Er wurde von dem Vorsitzenden ersucht, in dieser Richtung Ermittlungen anzustellen.

Eine Polizeipatrouille niedergeschossen.

In Heidelberg stellte am Donnerstag früh gegen 4 Uhr eine Polizeipatrouille einen verdächtigen Mann, der aus der Villa eines Fabrikdirektors in der Bergstraße herauskam. Als die beiden Beamten den Mann anhalten wollten, gab der Fremde auf sie plötzlich etwa zehn Schüsse ab. Der Wachmeister Kern wurde durch einen Schuß in den Kopf sofort getötet, der Kottenmeister Metzger schwer verwundet. Der Täter ist flüchtig.

Wahnsinnstakt eines Gendarmen.

Wien, 4. Mai. (Eigener Drahtbericht.) In der Ortschaft Barta an der ungarisch-jugoslawischen Grenze richtete der Gendarmwachmeister Kovacs in einem Wahnsinnsanfall ein furchtbares Blutbad an. Er erschoss seinen Kommandanten, dessen Frau, eine weitere Frau und einen zweiten Gendarmen, tief sodann auf die Straße, wo er noch einen Zivilisten durch einen Schuß niederstreckte. Schließlich verübte Kovacs Selbstmord.

Ich kam
Ich sah
Ich kaufte

So wird's auch Ihnen geh'n, wenn Sie sich vor unseren Schaufenstern oder in unserem Geschäft umsehen



Langweil & Münzer

- Jugendliches Wollmusein-Kleid
Modernes Tafelmuster, Crêpe de Chine-Kragen und Lackledergürtel. **24** 50
- Elegantes Velourkleid
für den Nachmittag. Tasche mit farbiger Perlenstickerei. Kleidsame Form. **28** 50
- Reizendes Foulard-Kleid
Neuartige, aparte Musterung, moderne Machart. Crêpe Georgettebesatz. **39** 00
- Hauchzartes Crêpegeorgette-Kleid
mit Crêpe de Chine-Unterkleid u. bestickter Bordüre. In allen Modifarben. **49** 00

Magdeburg Breiteweg 51-52

Frauen wir "behüten" Euch!

 Jugendlicher Hut mit Kunstseidenrand und Perlenstickerei 4.75	 Flotter Hut Glasgesteicht, mit Blumengarnitur 6.75
 Vornehm. Frauen- hut in Stroh elegant ausgearbeitet 6.75	 Kleidsamer Frauenhut in Kunstseide 4.75
 Festbe. Exoten-Glorcke auch hochgeschlagen 7.50	 Reizender Florentiner imitiert, mit flatter Bandegarnitur 9.75

 Reizender Kinderstrohhut 1.95	 Kleiner K.-Seiden- Strohhut mit gestepptem Rand 3.75	 Bunte Kinder- glocke in Flanell- gesteicht 3.75
---	--	--

haus der hute

Magdeburg / Breiter Weg 193/194

**Ein
offenes Wort
an alle!**

Der Ratgeber für Eheleute von
LUISE OTTO
**Vorbeugen
nicht abtreiben**
48 Seiten / 87. bis 96. Tausend
Preis nur **50 Pfennig**

Zu beziehen durch jede Volksbuchhandlung oder
gegen Vorauszahlung von 90 Pfg. in geschlossener
Brief direkt vom Verlag

**Buchhandl. Volksstimme
Magdeburg**

Grußen von einfacher bis
hochgradig anspruchsvoller
Spiegelbrüche 10 und
Stephanstraße Nr. 2
Schnelle Katalanzahlung (3 Monate)

Giesau
Jedes Buch
sorgen wir in
- kurzer Zeit -
Bücherg. Volksstimme



**Der heile
Sommer-
schuh**
wie Bild
auch Trotz-
gran. blond
35 bis 41
5.90

So schön wie dieser Schuh
in Lack, Naosack, Wildleder
auch in allen hellen Farben
und **so preiswert 12.50**
14.75
sind alle anderen Artikel!

**Moderne
Sandaletten**
Damen, Mädchen
u. Kinder, in allen
neuen Farbtönen
9.75 8.25 8.25
7.25

DIE ERSTE ÜBERRASCHUNG SIND DIESE PREISE

*Nur heute gültig,
darum: zugefasst!*

- Lackspangenschuhe**
verschiedene hübsche
Modelle, mit amerikanischen
und Trotteur-Absätzen **6.90**
- 1 Posten
Damen-Hemden
Achselanschluß mit breiter
Stickerei Stück **50.**
- Meine bekannte Spezialmarke
"Helga"
der Qualitätsstrumpf aus prima
Seidenfaser, in schwarz u. farbig **1.45**
- Reinwoll. Kashastoff**
kariert, die große Mode
oder **Kasha-Metall**
in Frühjahrsneuheiten **2.25**
- Damen-Pullover**
Kunstseide, mit Kragen
und Gürtel **1.95**

- Garantie-Mop**
mit Stiel und Blechdose
gebrauchsfertig **1.45**
 - Damenhemdhosen**
Kunstseide, gestreift,
oben und unten mit breiter
Spitze garniert **2.95**
 - Entzückender Laufhut**
aus buntem Strohgewebe,
mit Tafttrand **3.45**
 - Perkal-Oberhemden**
schöne moderne Karomuster,
mit unterlegtem Einsatz **2.65**
 - Halbstores**
mit breitem
Handilet-Einsatz **3.70**
- Schaufenster beachten!
Mengenabgabe
vorbehalten!*

LUBLIN

DAS GROSSE KAUFHAUS MIT DEN KLEINEN PREISEN

29.-
kostet die Befertigung eines
Anzugs od. Mantels in 12 Zolaten
nach Jahres.
Maß
aus mitgebrachten Stoffen
W. Scholif
Ratswegeplatz 4
Am Breiten Weg, gegenüber Lpa

Der wahre Jakob
alle 14 Tage 16 Seiten, reich illustriert, zum Preise von 80 Pfg
Buchhandlung Volksstimme

Bevor Sie Möbel kaufen
prüfen Sie unsere günstigen Preise und besichtigen
Sie unverbindlich unser Möbellager.

Speisezimmer in all. Holz 650.- bis 1450.-
art v. Holz
Schlafzimmer jed. Anz. 445.- bis 1500.-
von Holz
Herrenzimmer herrl. Mob. 495.- bis 1250.-
von Holz
Küchen naturbelassen und gefirnischt
von Holz 165.- bis 550.-

Für gute Qualität bürgt unser großer Kundentanz.
Besichtigen Sie bitte unverbindlich unsere umfang-
reichen Lagerräume.

Jürgens & Co.
Kreuzgangstr. 1/2, altes Zeughaus, Eingang Domplatz.
Weitestgehende Zahlungsvereinfachung.

Ohne Anzahlung!
TEPPICHE
Läufer, Diwan- u. Steppdecken
zahlbar in 10 Monatsraten listet
Agas & Gück, Frankfurt a. M. A326
Größtes Teppichversandhaus Deutschl.
Schreiben Sie sofort!

Der billige Schuhverkauf

auf dem Hofe

Gelegenheit
Unsortierte
Damen - Halbschuhe
diverse Lederarten, auch
Lack und Nubuck, schwarz
und farbig
Serie I Serie II Serie III
8.80 6.80 4.80

**Der moderne
Herren-Halbschuh**
schwarz und farbig,
Lack und
Wildleder
18.75 14.75 12.50
10.50 9.75 **8.75**

Herren - Schnürstiefel
schwarz und farbig,
spitz und rund,
z. Goodyear-Welt
19.75 18.75 18.75
14.75 12.50 11.50 **9.75**

Weiß Leinen-Schuh
Damen, Mädchen,
Kinder **1.95**

Bomhardt & Co. Handelshof
Breiter Weg 193/94
zu populären Preisen

Nachrichten aus der Provinz
Maifeiern

Tarhün. Freies Volk auf freiem Grund. An diese Goethe-Worte anknüpfend, richtete am 1. Mai im Wöhl an Junge und Alte, an Frauen und Kinder Genosse Kößing kurze Worte über Maienschnur der Arbeiterschaft und über die Sonderbedeutung des Mai 1928 im Hinblick auf die Wahlen. Spiele der Kinder und Lieder der Frauengruppe verschönten die Feier.

Gommern. Die Maifeier wurde vom Ortsausflug der Gewerkschaften durchgeführt. Die Beteiligung hätte besser sein müssen. Eingeleitet wurde die Feier durch den Arbeitergesangsverein, welcher morgens von 6 bis 7 Uhr auf dem Viktoriaplatz ein Gesangsconcert veranstaltete. Um 2 Uhr nachmittags versammelten sich die Teilnehmer im Gasthof zur Sonne, wo Bürgermeister Genosse Leber die Mairedo hielt. Der Vorsitzende des Ortsausfluges, Genosse Hermann Ebel, sprach Begrüßungsworte. Dann ging es in geschlossenem Zuge mit Musik und zwei roten Fahnen nach dem Sportplatz an der Blöckher-Gaue. Hier entwickelte sich bald ein fröhliches Treiben. Um 7 Uhr marschierten die Teilnehmer durch die Dorfburger Straße nach der „Sonne“. Ein fröhlicher Festball beendete die Feier.

Randau. Die Maifeier verlief glänzend; der Besuch war sehr gut. Genosse Kammeler (Pura) hielt die Feiiredo. Reichen Teilnahmerteil das Theaterstück „Arbeitertroupe“, aufgeführt vom Dramatischen Verein Grotte, Magdeburg, unter Leitung des Herrn Bahnhofs. Es wurde dann noch kräftig das Tanzbein geschwungen. Nach Mitternacht fand die imposante Feier ihr Ende.

Angern. Die von allen Arbeitervereinen besuchte Maifeier gestaltete sich zu einer wichtigen Kundgebung zu den Wahlen. Der Zug, mit Musik begleitet, zog durch das Dorf bis zum Gemeindepark, wo der Feiiredner Genosse Duldhardi (Wolmirstedt) die Ansprache hielt. Zum Schluß erklang das Lied: „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit“. Ein gemütlicher Pail beschloß die schöne Feier.

Harste. Die Maifeier war ein schöner Erfolg für die Partei am Orte. Nachmittags hatten sich die Genossinnen und Genossen mit den Kindern zum gemeinsamen Spaziergang versammelt. Bei Spiel und Tanz verbrachte man den Nachmittag in recht froher Stimmung im frischen Maiengrün. Am Abend fand die Feier statt. Der Saal war voll besetzt. Die Volkstheaterkapelle leitete sie mit einem Musikstück ein. In bunter Reihenfolge warteten alle Arbeitervereine mit ihren Darbietungen auf. Die Feiiredo hielt Genosse Bledmann (Schmiedebühl). Genosse Schwertfeger dankte dann allen Arbeitervereinen für ihre Mitwirkung und brachte ein Hoch auf die internationale Arbeiterbewegung aus. Noch lange blieb man in recht harmonischer Weise beisammen.

Uendorf. Ein wichtiger Demonstrationzug marschierte am 1. Mai durch unsere Straßen, das war seit vielen Jahren nicht mehr der Fall gewesen. Ein Teil der Landarbeiter hat die Bedeutung des 1. Mai begriffen, aber es stehen noch viele fern, zum Teil aus Angst vor den Gutsherren, zum Teil aus Unkenntnis. Wenn es sich um Bewilligung von Forderungen handelt, wissen die Gemeindegewerkschaften sehr gut, wo ihre Forderungen liegen, aber am 1. Mai sah man sie nur in weiter Ferne. Die Spundapfelhelfer der A. F. D. konnten es sich nicht verkneipen, vor einer schwarzgoldenen Fahne, die ein alter Genosse geführt hatte, aufzuspüren. Der Ortsvorsitzende Völkemann überreichte dem Betriebsratsvorsitzenden, Genossen Niemann, wegen „Gehorsamsverweigerung“ (Maifeier) die Entlassung. Landarbeiter, steht einzig und fest zu euren Führern und eurer Organisation.

Kömmelste. Die Maifeier nahm bei prächtigem Wetter guten Verlauf. Nachmittags fand ein Umzug durch das Dorf statt. Die Beteiligung war gut. Nur wenige Proletarier, die mit der kurzen Pfeife im Munde zum Theater herauszogen, glänzten durch Abwesenheit. Auch die Bürgerlichen, soweit sie nicht auf dem Felde beschäftigt waren, standen vor den Türen. Vor dem Hause des Vorsitzenden, Genossen Zander, hielt Genosse Kunzmann die Feiiredo. Der Arbeiter-Gesangsverein trug mehrere Lieder vor. Dann ging es zum Festball bei Schmiedebühl. Hier war für die Kinder Tanz und am Abend für die Erwachsenen. Geschäftsleute und andre Bürgerliche beteiligten sich am Abend mit an der Maifeierveranstaltung. Natürlich nahmen auch sämtliche Arbeitervereine daran teil.

Kellnis. Ueber Erwarten gut gelungen ist unsere Maifeier. Der Ausflug nach dem Wartenberg wies eine große Beteiligung auf. Der Demonstrationzug am Nachmittag führte durch Kellnis und Götze. Zu bemängeln ist, daß mancher, der zu uns gehört, aus Gründen persönlicher Art dem Zuge fernblieb. Nach der Kinderbeteiligung, bei der Genosse G. in anerkennenswerter Weise mitwirkte, beschloß ein Tanzfränzchen die schöne Veranstaltung.

Weferlingen. Die Maifeier, die vom Gewerkschaftsstadion veranstaltet wurde, nahm einen schönen Verlauf. Die Teilnehmer versammelten sich vor dem Gewerkschaftsstadion, und dann ging es unter klingendem Spiele durch den Ort zum Waldhaus Meien. Dort hielt Lehrer Genosse Spigner (Alte) eine jubelnde Feiiredo, welche in einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den völkerverfreienden Sozialismus ausklang. Dann trat der Tanz in seine Rechte, wozu von den Reichsbannermusikern fleißig aufgespielt wurde. Der Reichsbannerappell sei an dieser Stelle die Anerkennung der Parteigenossen ausgesprochen.

Kreis Wangleben

Unsere Maifeier findet am Sonntag den 6. Mai statt. 15 Uhr Ansetzen zur Demonstration; 20 Uhr Nachfeier im Saale von Borchert. Gesang, Ansprache, Theater. Die Jugend führt auf „Sonnensende“. Alle Genossenschaftsfreunde sind eingeladen. Beitrag 50 Pfennig.

Stadtkreis Burg

Das Stiftungsfest des Zentralverbandes der Schuhmacher. Wenn eine Gewerkschaft nach einer Pause von 18 Jahren wieder einmal ein Stiftungsfest veranstaltet, so muß dazu eine besondere Veranstaltung sein. Dies war auch der Fall in der Ortsgruppe Burg des Zentralverbandes der Schuhmacher, die im „Konzertsaal“ ihre 43. Stiftungsfest beging. Es galt einmal, die rund 150 Jubilare zu ehren, die dem Verband länger als 25 Jahre angehören. Diese und auch ein Teil der übrigen

Eigerleben

Unsere Maifeier findet am Sonntag den 6. Mai statt. 15 Uhr Ansetzen zur Demonstration; 20 Uhr Nachfeier im Saale von Borchert. Gesang, Ansprache, Theater. Die Jugend führt auf „Sonnensende“. Alle Genossenschaftsfreunde sind eingeladen. Beitrag 50 Pfennig.

Das Landproletariat verkommt in Wohnlöchern an Tuberkulose

Was der Spiehbürger nicht sieht

Wer kennt ihn nicht? Den wohlgerundeten Spiehbürger, der die Welt so wunderbar geordnet findet. Er hat sein Heim, seine Kleidung, sein Essen und Trinken, sein gutes Einkommen und alles, was sein Herz begehrt. Er schimpft auf den unzufriedenen Arbeiter, sieht im sozialdemokratischen Gemeindevorteiler und im Gewerkschaftler den Störenfried, den Gezer, der das Volk aufwiegelt und das Blaue vom Himmel schwindelt. Es gibt nach seiner Auffassung nichts zu bessern, wenigstens grundsätzlich nichts an der kapitalistischen Wirtschaftsordnung. Alles hält er für weise von Gott geordnet.

Is es so? Prüfen wir nur ein Gebiet nach:

Das Wohnungswesen,

bei dem gerade die Spiehbürger gern und heftig klagen, nicht daß es schlecht sei, sondern daß im Wohnungswesen nach die Zwangswirtschaft herrscht und den Mieter vor allzu großer Ausbeutung durch Hausagrarier schützt. Wie ist es nun mit dem Wohnungswesen bestellt? Betrachten wir einmal nicht die tragischen Wohnverhältnisse in den Elendswinkeln der Großstadt, sondern die Wohnverhältnisse in Dörfern und kleineren Städten. Eine Umfrage an die sozialdemokratischen Vertrauensmänner in einer Reihe von Gemeinden aus den verschiedensten Landkreisen unseres Regierungsbezirks hat

erschütternde Fälle von Not und Elend

zutage gefördert. Gerade auf dem Lande sind die Wohnverhältnisse der Landarbeiter oftmals noch schlechter als in den schlechten Großstadtwohnungen. Das hat zur Folge, daß die Tuberkulose auch auf dem Lande unheimlich zunimmt. Wir greifen aus der Fülle des uns zur Verfügung stehenden Materials nur einige Fälle heraus:

Der Arbeiter K aus der Kreisstadt Wolmirstedt vor den Toren Magdeburgs hat offene Tuberkulose. Er ist verheiratet, hat vier Kinder im Alter von 2 bis 12 Jahren und wohnt mit seiner Familie in einem Zimmer, das etwa 4 Meter breit und 4 Meter lang ist. Das Zimmer dient gleichzeitig als Wohn-, Schlaf- und Kochraum. Im Räume selbst sind nur zwei Betten vorhanden; ein 2jähriges Kind muß mit dem kranken Vater zusammen schlafen.

Die Landarbeiterin A in derselben Kreisstadt bewohnt mit fünf Personen eine Wohnung, die aus einem kleinen Zimmer, einer kleinen Kammer und einer dunkeln niedrigen Küche besteht. Die Wohnung befindet sich in einem baufälligen Hinterhaus. Ein 6jähriges Kind leidet an Lungen- und Bauchfelltuberkulose. Eine Isolierung ist unmöglich, die Frau steht kurz vor der Niederkunft.

Ein anderer, grauenvoller Zustand: In zwei dunkeln und jocheligen Räumen, die sich in einem verwahrlosten Zustand befinden, hausen sieben Personen. Darunter fünf Kinder von 1 bis 14 Jahren. Ein 19jähriger ist tuberkulös.

In einer andern Stube und Kammer, die finster und feucht ist, leben Eltern und acht Kinder von 8 bis 17 Jahren und dazu noch ein halbjähriges uneheliches Kind der 17jährigen Tochter. Ein Kind ist bereits tuberkulös.

In einer andern einräumigen Wohnung, etwa 8 Meter lang und 3 Meter breit, wohnen Eltern mit vier Kindern im Alter bis zu 7 Jahren. Die Frau steht vor der Niederkunft. Mehr als zwei Betten können nicht gestellt werden.

In einer Hinterwohnung hausen in einem engen, etwa

4 Meter langen Zimmer eine Frau mit vier Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren und eine alte Großmutter. In einer andern einräumigen Wohnung von etwa 5 Meter Länge wohnen sieben Personen und ein kleiner Säugling.

In der Landgemeinde Rogätz hausen fünf Kinder im Alter von 1/2 bis 13 Jahren in einem Zimmer und einer Kammer. Ein 6jähriges Kind ist tuberkulös.

In Meißendorf lebt eine Familie mit fünf Kindern im Alter von 5 Monaten bis 7 Jahren in einer kleinen Stube und Kammer. Der übrigens völlig gesunde Mann leidet an offener Lungentuberkulose, ein 2jähriges Kind an Knochentuberkulose.

In Ammensleben schlafen sechs Personen in einem Zimmer. Ein Junge leidet an offener Lungentuberkulose.

Aus Kalbitz wird uns folgender Fall mitgeteilt: Eine Frau ist lungenkrank und im 4. Monat schwanger. Sie hat schon zwei Kinder im Alter von 3 und 5 Jahren. Eltern und Kinder hausen in einem Wohnraum, der gleichzeitig als Schlaf- und Kochraum dient.

Diese Liste könnte aus allen Landkreisen beliebig verlängert werden und wir haben noch schlimmere Mitteilungen als diese. Und alle diese Angaben sind sorgfältig von unsern Genossen geprüft worden.

Diese grauenhaften Wohnzustände schreien geradezu zum Himmel. Das Reich muß vermehrte Mittel für den Wohnungsbau zur Verfügung stellen, damit diese trostlosen Zustände beseitigt werden können. Die Gemeinden und die Kreise sind zum großen Teil am Ende ihrer finanziellen Kraft. Von ihnen kann keine durchgreifende Hilfe erwartet werden. Aber an einem können sie mitwirken. Wir brauchen dringend

in allen Kreisen eine systematische Gesundheitspflege,

die vor allem die Tuberkulose bekämpft. Es ist unbegreiflich und zeugt von aufpeitschender Verblendetheit, wenn sich große Kreise des Bürgertums in den einzelnen Landkreisen noch immer gegen die Anstellung von Kreis-Kommunalärzten wehren. Eine systematische Gesundheitspflege kann nicht von Laien allein ausgeübt werden und auch nicht von Kreisärzten, die zum großen Teil sowieso überlastet sind. Im Freistaat Sachsen muß in jeder Landkreis ein Kommunalarzt anstellen. Fortschrittliche Landkreise haben dort sogar zwei. Wann werden wir im Regierungsbezirk Magdeburg endlich

in jedem Landkreis einen Kommunalarzt

haben? Von den 14 Landkreisen haben leider bisher nur zwei Kreise einen solchen angestellt. Gewiß kostet das Geld. Aber die Aufwendungen sind erschwänglich und machen sich bezahlt, denn sie ersparen durch vorbeugende Maßnahmen dauernde hohe Fürsorgekosten. Das wohlhabendere Bürgertum will sich natürlich um die Ausfüllung der Mittel für den Kreis-Kommunalarzt drücken, um ein paar Prozente an Steuern zu sparen. Und die Kommunisten, die alle Steuern und Kreisbeiträge aus wefkremder verböhriert Einstellung heraus abziehen, geben den Spiehbürgern Hilfestellung bei ihrer sozialreaktionären Betätigung. Diese kommunistisch-bürgerlichen Widerstände gegen eine planmäßige vorbeugende Gesundheitspflege müssen durch die Wahl am 20. Mai beseitigt werden. Die Bevölkerung muß den Vertretern der Sozialdemokratischen Partei in den Parlamenten mehr Macht geben, damit endlich Abhilfe geschafft werden kann. Die Voraussetzung dazu ist die Abgabe sozialdemokratischer Stimmen. Darum kreuzt am 20. Mai auf dem Stimmzettel die Liste 1 an.

Dechau

Die Parteiverammlung war gut besucht. Der Vorsitzende erstattete den Bericht von der Kreis-Konferenz. Unser 1. Vorsitzender Fritz Franke hat sein Amt niedergelegt, weil er nach Siedow zieht. Zu seinem Nachfolger wurde Genosse Paul Sellow gewählt. Dann wurde die Flugblattverteilung besprochen.

Kreis Jerichow 2

Vom Arbeitsmarkt.

Die Unterbringung der Erwerbslosen scheint in diesem Jahre nur langsam fortzuschreiten. Es scheint, als ob die Arbeitsmöglichkeiten nicht in dem Maße zur Verfügung stehen, wie man es in den vorangegangenen Jahren gewöhnt war. Die Bautätigkeit hat nur einen geringen Umfang. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger beträgt an männlichen Personen noch 606, an weiblichen Personen 17, die der Zuschlagsempfänger 848. Schätzungsweise ist die Gesamtzahl der Erwerbslosen im Kreise 750.

Genthin

Zur Stadterordnetenwahl. Die Wahlbewegung am Orte hat durch die Stadterordnetenwahl jetzt bedeutend an Stärke zugenommen. Am Mittwochabend fand im „Anton-Palast“ die erste öffentliche Wählerversammlung der Partei statt. Landtagsabgeordneter Genosse Brandenburg referierte zunächst über Landarbeiterfragen in Verbindung mit der preussischen Politik. Viele Genossen und Genossinnen waren dem Ruf der Partei gefolgt. Genosse Theue sprach dann zur Stadterordnetenwahl. Ein als Diskussionsredner auftretender Kommunist hielt sich sachlich, mußte aber doch einige derbe Wahrheiten im Schlußwort einstecken. Mit einem Hoch auf die Partei wurde die Versammlung geschlossen. Der Film „Dein Schicksal“ wurde anschließend vorgeführt und fand großen Beifall. Weitere Versammlungen folgen. Für bedeutend härteren Besuch muß aber gefordert werden. In der Versammlung der Deutschnationalen am gleichen Abend erhielt Genosse Scharnowski als Diskussionsredner Redebeiträge, was man bei dieser Partei am Orte nicht gewöhnt war. In einhalsbündiger Rede wurde unser Genosse den Deutschnationalen recht unbesählig, denn aus der Versammlung entsetzte Genosse Scharnowski über Beifall. Mit der deutschnationalen Herrlichkeit ist es wirklich nicht allzuweit her.

Kreis Wolmirstedt

Radfahrerkolonnen auf Wahlarbeit.

Ein Magdeburger Reichsbannerkamerad der S. F. D., der sich als parteigerichteter Funktionär für die Wahlarbeit zur Verfügung gestellt hat, schildert eine Fahrt in die Sübete des Kreises Wolmirstedt zur Flugblattverteilung:

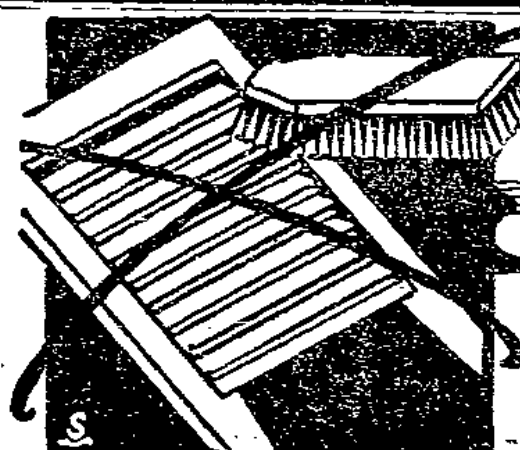
Ruhig lag am Sonntag morgen G l i n d e n b e r g mit seinen Zufahrtswegen da. Im gleichmäßigen Tempo machte eine lange

Mitglieder hatten sich mit ihren Angehörigen und mit Gästen zahlreich eingefunden. Anwesend waren auch vom Zentralvorstand der 2. Vorsitzende Ley und der Gauvorsitzer Zimmer. In starker Besetzung leitete die Kaiserliche Kapelle den Abend mit einer Symphonie und einem Triumphmarsch ein. Der Vorsitzende der Ortsgruppe, Genosse Ludwig, begrüßte dann die Erschienenen. Ein Glückwunschschreiben des Genossen A s j u b e aus Belgien fand lebhaften Widerhall. Nach einem weiteren Musikstück leitete das Vereinsquartett des Volkshors mit dem Liede „Lord Joleson“ über zur Feiiredo des Vorsitzenden Ley. Der Redner wies an Hand reichhaltigen Zahlenmaterials nach, wie sich der Aufstieg der Ortsgruppe Schritt für Schritt vollzog. Jetzt zählt sie 352 Mitglieder, 1943 weibliche und 1579 männliche. Auch an kämpferischen Ausprägung von etwa 1000 Arbeitern. Wenn diese auch nach kurzer Zeit beigelegt werden konnte, so verjuchten die Arbeitgeber nachher doch, die Organisation der Arbeiter zu zerdrücken. So wurde eine 1901 geplante Versammlung von den Unternehmern unmöglich gemacht und konnte erst 1905 stattfinden. Von da an ging es dann aufwärts. Daß der dornenwolle Weg gegangen werden konnte, daß die Lohn- und Arbeitsverhältnisse bessere wurden und daß die Ortsgruppe in der Organisation mit an erster Stelle steht, das danken wir vor allem den Jubilaren. Den Jüngeren sollten sie ein Vorbild sein. folgte der Rede. Das Volkshor-Quartett wartete mit zwei Ein Hoch auf den Verband, die Ortsgruppe und die Jubilare weinern Liedern auf. Den humoristischen Programmteil bestritt das Berliner Ill-Trio. Für die Bewegung der Tanzbeine sorgte dann ein Doppelreiter.

Die dreiwellige Feuerwehr ist jetzt in den Besitz einer Motorwage gelangt; der Mannschaftswagen wird in den nächsten Tagen eintreffen.

Burg Sozialdemokratische Partei Burg
Wähler-Versammlung
am Sonnabend den 5. d. M., abends 8 Uhr, in der „Zentralhalle“
Redner: Genosse Brandenburg
Erscheint in Massen!

Kreis Jerichow 1 Gerwisch
Die Maifeier, die von der Sozialdemokratischen Partei veranstaltet wird, findet am Sonnabend den 5. Mai, abends 7 Uhr, im Gasthaus Lentze, unter Mitwirkung des Arbeitergesangsvereins Detersbagen statt. Die Feiiredo hält Lehrer Genosse Berg (Magdeburg). Die Maifeier soll der Auftakt zum Wahlkampf werden. Mühet zum Kampf und kommt alle zur Maifeier.



Schöne die Wäsche
Wasch mit Persil!
Kein Reiben und kein Bürsten mehr.
Persil wäscht allein durch kurzes Kochen.

Kette von Wählern, die durch Wimpel an den Fenstern, als Republikaner kenntlich waren. Sie führten zur Wahlarbeit auf Land. Signale ertönten und die verwunderten Einwohner wurden für den Wahltag zum erstenmal aufgerufen. Gewissenhaft wurde in jedes Haus der Wahlauftrag getragen. Viele Hände bewältigten schnell die Arbeit und dann sah die „Einbringlinge“ wieder zu Pferde und nahmen den nächsten Ort, Heinrichsberg, zum Ziele. Auch dort ging die Bearbeitung jedes Wählerhauses planmäßig voran, und man fand sogar noch Zeit, mit einigen Republikanern über die örtlichen Organisationsverhältnisse zu sprechen. Mit herzlichem „Frei Heil“ wurde Abschied genommen. Kurz vor Loitsche trafen wir die Kameraden aus der Neuen Kleinstadt, die in Barleben, Elben, Wolmirstedt, Fahrleben und Pleiß ihre Tätigkeit ausübten. Auch in Loitsche wurde jedes Haus besucht. Gemeindefestlich ging es dann wieder der Heimat zu. Jeder Teilnehmer war mit dem Erfolg zufrieden und wird sich jeden Tag zu Wahlfahrten gern und freudig zur Verfügung stellen und gewissenhaft seine Pflicht erfüllen, wie am ersten Wahlarbeitssonntag.

Herzleben

Parteiversammlung. Genosse Simon verlas die Vierteljahrabrechnung. Dann gab Genosse Sarpe den Bericht vom Unterbezirksstag. Besonders wies er auf den Vortrag des Reichslandbauern Genossen Dr. Waade über Sozialdemokratie und Agrarpolitik hin. Danach wurde über den Bau der neuen Schule gesprochen. Genosse Robert rief noch zu reger Verarbeitung zu Wahlversammlungen und Wahltag auf.

Kreis Neuhalbinsleben Neuhalbinsleben

Sicht die Wählerlisten ein! Sie liegen noch bis einschließlich Sonntag den 6. Mai aus. Bisher ist von der Einrichtnahme sehr wenig Gebrauch gemacht. Da die Listen aber jetzt neu aufgestellt sind, sollte jeder Wahlberechtigte sich überzeugen, ob er in den Listen verzeichnet ist. Die Auslegungsorten sind so gelegt, daß jedem Wahlberechtigten die Möglichkeit zur Einrichtnahme gegeben ist, und zwar von 8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags, Sonnabend von 8 bis 2 und Sonntag von 9 bis 12 Uhr. Stimmzettel dürfen für Wahlberechtigte, die infolge Unterlassung der Einrichtnahme in den Listen nicht verzeichnet sind, nicht ausgegeben werden; es werden auch am Wahltag selbst keine ausgegeben.

Kreis Calbe Hgendorf

Grabhändlung. In der Nacht wurde der Aufruhr der Franzosen, welchen der Arbeiter-Gesangverein dem vorhergehenden Sängerknaben Heinrich Luther gewidmet hatte, gewaltsam entfernt.

Die Schulbelegung hat begonnen und wird voraussichtlich 4 Wochen dauern. Vom Kreisarzt sind 79 bedürftige Kinder aus- gesucht, freiwillige Teilnehmer sind 25 Kinder, insgesamt 104. Jedes Kind erhält pro Tag 1/2 Liter Milch und ein Brötchen. Für freiwillige kostet die Beteiligung in der Woche 66 Pfennig. Umsetzungen von freiwilligen Teilnehmern nimmt der Ortsauswärtiger für Arbeiternachhilfe entgegen.

Die Gefahr des Grundwassers wird von Tag zu Tag größer. Seit über einem Jahre stehen die Keller des halben Dorfes unter Wasser, teilweise bis unter die Erde. Dieser hohe Wasserstand ist nicht nur eine Gefahr für die Grundstücke und das Mobilien, sondern auch für die Gesundheit der Menschen. Die höher gelegenen Grundstücke, die bisher verschont geblieben waren, werden jetzt auch in Mitleidenschaft gezogen. Eine Abhilfe tut dringend not.

Barbn

Vom Arbeitsmarkt. Es ist eine weitere schwache Bewegung des Arbeitsmarktes zu verzeichnen. Eine lebhafte Vermittlungstätigkeit machte sich bemerkbar, die sich in der Bauwirtschaft auf weibliche Arbeitskräfte für die Landwirtschaft richtete. Der Bedarf der Landwirtschaft konnte einigermaßen gedeckt werden. Männliche Arbeitskräfte konnten in das Baugewerbe herangezogen werden. Im übrigen sind Veränderungen in der hiesigen Arbeitsmarktlage nicht eingetreten. Einem Zugang von 14 Arbeitssuchenden steht ein Abgang von 2 gegenüber, so daß ein Rückgang des Angebotes um 2 zu verzeichnen ist. Es sind vorhanden: 174 Hauptunterstützte, davon 24 in der Arbeiterunterstützung mit insgesamt 212 Zuschlagseinstützungen. In Arbeitssuchenden sind 46 weibliche und 151 männliche, zusammen 197 gemeldet.

Bürgermeister Genosse Ohlen feiert mit dem 50. Jahrestag zugleich seine 25jährige Beamtenzugehörigkeit. Er hat sich große Verdienste um die Stadt und die Partei erworben. Genosse Ohlen hat schon in Kurze mit Geschicklichkeit und Umsicht als kommissarischer Bürgermeister gewirkt und wurde dann 1919 als Bürgermeister an der Spitze gewählt. Auch in Barbn gelang es unter seiner Führung der Stadtverwaltung, die Folgen des Krieges und die Inflationszeit zu überwinden. Einmal sei die Lebens- und Heizmittelbeschaffung für die Bevölkerung, die Einrichtung von Handwerksarbeiten, durch die vielen Arbeitslosen Arbeit und Verdienste gegeben werden konnte. Den Kampf um die Errichtung der Volkshochschule bestand die Stadt mit Erfolg. Groß sind auch die Verdienste des Genossen Ohlen um die Industrialisierung Barbns. Der große Betrieb der Holzwarenwerke zeigt den Erfolg

dieser Bemühungen. Eine chemische Fabrik wird bald den Betrieb eröffnen können. Die Einrichtung des Bankverkehrs in der städtischen Sparkasse trug mit dazu bei, die Finanzschwierigkeiten des Handels und Handwerks zu überwinden. Neben der Eingemeindung des Gutbezirks Rütergut Amt Barbn wurde das Stadtgebiet durch den Erwerb des Burgwalbes wesentlich erweitert. Nicht unerwähnt sei die Beilebung des Bahngeländes und die Anlage von musterhaften Straßen durch den Betonstraßenbau. Bei der Gutbezirksauflösung werden hoffentlich auch die Bemühungen der Stadtverwaltung unter der Führung des Genossen Ohlen Erfolg haben. Alles in allem kann man wohl sagen, daß der Wunsch des Genossen Franke bei der Einführung des Genossen Ohlen als Bürgermeister am 2. Oktober 1919 in Erfüllung gegangen ist, wenn er meinte, daß sich die Mehrheit der Stadterordneten einen Lottchen von der Wasserleute geholt habe, der das Stadtschiff sicher durch alle Stürme steuern werde. Daß das Wirken des Genossen Ohlen für die Stadt auch in bürgerlichen Kreisen anerkannt wird, beweist ein Artikel der „Barbher Zeitung“. Wir wünschen dem Genossen Ohlen weiter ein erfolgreiches Wirken für Stadt und Partei.

Die Pflicht ruft

Burg. Zentralrat und Kreisrat der Schuhmacher. Montag 20 Uhr im Gewerkschafts-Mitgliederparlament. —
Essen. Essentielle Versammlung der Partei Sonnabend abend in der „Zentralhalle“. Landtagsabgeordneter Genosse Franke denburg spricht. —
Loitsche. Essentielle Versammlung Sonntag den 6. Mai, 20 Uhr, bei Ebeling. —
Neuhalbinsleben. Reichsbanner. Die Versammlung am Sonnabend findet nicht statt. Die Radfahrereinheit tritt am Sonntag nachmittags 2 Uhr am Riechhof an. Verbeirater nach Herleben. —
Schönebeck. Das Reichsbanner nimmt an der Denkmalweihe am Sonntag den 6. Mai in Bire teil. Radfahrer am Rheinheim um 1/2 Uhr; alle anderen Kameraden am Riechhof. Abfahrts 104 Uhr. —
Habitzsch. Fabrikarbeiterverband. Versammlung Dienstag 20 Uhr im „Widener Restaurant“. —
Parteilosigkeit. Die „Partei“ wird sofort abgelehnt werden. —
Stendal. Zweite Flugblätterverteilung. Die Wahlbezirksleiter werden gebeten, am Sonnabend Flugblätter vor Parteisekretäre abzugeben. —
Sülzetal. Parteiversammlung Sonnabend den 5. Mai, 20 Uhr, im Vereinslokal. Die letzten Vorbereitungen zur Parteiverweigerung werden erledigt werden. —
Tangerhütte. Reichsbanner. Volkerversammlung heute Freitag 20 Uhr bei Többeck.

Summe durch eine Anleihe aufzubringen. Nun liegt ein Angebot vom Sparkassen- und Giroverband der Provinz Sachsen und der Länder Thüringen und Anhalt vor: Auszahlungsfuß 92 1/2, Zinssatz 8 Prozent. Der Landrat bezieht das Angebot als verhältnismäßig günstig. Daraufhin wurde die Vorlage einstimmig angenommen. Einmütig zugestimmt wurde auch der Uebernahme einer Bürgschaft für 10 000 Mark für die Stadt Kalle a. d. W., die mit dem Anleihegeld einen Teil ihrer Geldmark umgelegt hat. Auf Vorschlag des Kreisauschusses wurde dann der Abschluß eines Vertrags mit dem Altmarktischen Verein für vaterländische Geschichte beschlossen, nach welchem der Kreis die bisher vom Verein erworbenen und unterhaltenen Sammlungen übernimmt. Ränger beraten wurde über den Plan einer

Neufestsetzung der Dienstbezüge der Kreisbeamten.

Die Bezüge der kommunalen Beamten sollen sich nach den staatlichen Sätzen richten. Von der „Arbeitsgemeinschaft“ wurde eine Beratungspause von 5 Minuten erbeten, aber erst nach längerer Zeit konnte der Landrat die Sitzung wieder eröffnen. Die einzelnen Gruppen gaben ihre Ansicht bekannt. Gegen einen Antrag der Arbeitsgemeinschaft, der den Kreisauschusspräsidenten betraf, stimmten die Sozialdemokraten und Bauernbündler. Der Kreisbeamtenmeister Wallersdorf soll den jetzt bestehenden Privatvertrag lösen und einen anderen eingehen. Nach dem ersten hatte er die Möglichkeit zu sehr vielen Nebeneinkünften. Man hörte im Laufe von ganz enormen Summen. Ein Antrag der Arbeitsgemeinschaft, dem Kreiskommunalkassen-Mendanten Gehhardt die pensionsfähige Zulage von 300 auf 500 Mark zu erhöhen, wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Bauernbündler abgelehnt. Die sozialdemokratische Fraktion brachte dann den Antrag ein, dem Kreiskrankenhauseinspektor die pensionsfähige Zulage von 300 Mark nicht zu bewilligen, unterlag aber bei der Abstimmung. Die Kreisauschussvorsitzende und Sekretäre wurden in 4b und 4c eingestuft, ebenso die Kreisfürsorgeein in Gruppe 4c. Die Einstufung der Kreiswegemeister, um deren Vetterstellung sich die sozialdemokratische Fraktion schon verschiedene Male bemüht hatte, fell auf Antrag unserer Genossen nach Gruppe 5 erfolgen. Dazu soll eine pensionsfähige Zulage von 300 Mark kommen. Der Antrag wurde angenommen. Die Kreiswegemeister erhalten auch 50 Mark Dienstauswandsentschädigung.

Ueber die Prüfung der Kreiskommunalkassen-Abrechnung berichtete der Erste Bürgermeister Noedigert. Dann schritt man zur Staatsberatung für das Jahr 1928.

Landrat Dr. Thiemer beauftragte die einzelnen Steuern und die Gesamtaufstellung. Eine längere Debatte entspann sich über die Arbeitsvermittlung und Gewerkschaftsfragen. Sozialdemokratischer Stadtrat wendete sich mit Ausführungen gegen die Gewerkschaften, die er besser in seinem Spekbürgerklub in die Kasse hätte machen sollen. Genosse Jöbel beehrte ihn eines Besuchs. Die Kreisräte sahen, so bemerkte der Landrat, sind schon immer ein Schmerzenskind für den Kreis gewesen. Im Jahre 1928 sollen 15 Kilometer neue Dechlagen und 2500 Quadratmeter Kleinpflaster fertiggestellt werden. Insgesamt sind für Neubau und Instandhaltung der Kreisstraßen 554 920,35 Mark gegen 555 558,85 Mark im Verfahr eingeleitet. Den Beitrag des Kreises an den Verein Sänglingsheim zu Salzwedel wollte die sozialdemokratische Fraktion von 2000 auf 4000 Mark erhöhen. Der Antrag wurde auch genehmigt. Schließlich wurde der Etat, der in Einnahme und Ausgabe nur 1 680 000 Mark abschließt, angenommen.

Salzwedel

Großfeuer. Das Lagerhaus der Firma L. C. Kleinloff in Salzwedel wurde durch ein Großfeuer, das Donnerstag abend gegen 7 Uhr ausbrach, vollständig vernichtet, trotzdem eine Motorspritze mit fünf Schlauchleitungen 3 Stunden ununterbrochen in Tätigkeit war. Drei Nachbargebäude wurden zudem in Mitleidenschaft gezogen. Ueber die Entstehungsurache konnte Näheres nicht festgestellt werden. Der Schaden soll durch Versicherung gedeckt sein.

Gardelagen

Die Bau- und Spargenossenschaft hielt ihre Generalversammlung ab. Die Bilanz wurde angenommen. Es wurde beschlossen, für das Jahr 1927 keine Dividende auszuschütten.



Pfarrer Heumann-Buch
272 Seiten, 150 Abb. - Sie erhalten 1 Exkl. umsonst und portofrei von L. Heumann & Co., Nürnberg M 50
Pfarrer Heumann's Heilmittel
stets auch vorrätig in Alleindepot Hof-Apotheke Magdeburg Breitweg 158.

Nach der Altmark

Arbeitslosigkeit in Salzwedel. Zur ersten Sitzung des Kreisrats in diesem Jahre waren alle Abgeordneten erschienen. Es wurden zunächst die Vertreter für die Bauwirtschaft der Wasserläufe, die Vertretungskörper zur Ausweitung der Schiffe und Geländewerke und mehrere Sachverständige bestimmt. Zum Amtsvorsteher-Beizehler für den Amtsbezirk Döberitz wurde mit 16 gegen 5 Stimmen bei zwei Enthaltungen der Landwirt Fritz Klein (Döberitz) gewählt. Für den Amtsbezirk Lügendorf fiel die Wahl auf den Schmiedemeister Adolf Kollmann. Dann schritt man zur

Aufnahme einer Anleihe von 100 000 Mark. Landrat Dr. Thiemer erklärte dazu: Der Kreisrat vom 18. Dezember 1926 hatte beschlossen, zum Umbau der Kleinbahnruhr Salzwedel-Döberitz 95 000 Mark beizutragen, und eine spätere Kreisratssitzung mußte beschließen, die

Es waren ihrer vier...

Roman von Henri Foulcille.

(7. Fortsetzung.) (Schluß verboten.)

VI.

Gruppenweise kamen sie aus den Zimmern und gingen zur Vergewaltigung auf den Hofausgang.

Sie waren in voller Bewusstheit, mit Stiefeln, Gewässern, „Geräten“, den Leinwand auf dem Rücken und das Gewehr in der Hand.

Die Soldaten vom „Dritten“ sprachen über die Festenden, waren gewohnt, daß auf die vier Festenden; jetzt wird ihr Zug allgemeiner Gesprächsgegenstand sein.

Schon hatte sich das Gerücht verbreitet, daß weder Dantony, noch Laillé, noch Wignand, noch Reich zurückgekehrt seien. Und man bewunderte sie bereits allgemein.

„Solche Leute!“

„Ja, daran ist ja alles wunderbar...“

„Die haben Schmeiß!“

„Wo die wohl hin sind?“

Die einen sprachen von den Gestirnen, andere wieder gaben zu verstehen, daß Dantony die Kameraden nach dem Tode zu einer „Reiseunterstützung“ geführt habe.

Zwei Tage vorher waren Leinwand nach dem Tode, der Heimat Dantony, gefahren; diese Gelegenheit hatte er wahrscheinlich genutzt.

Andere behaupteten, daß Reich daran geknallt habe, eine Spritze in die Schenkel zu machen, um Laillé herüberzubringen.

„Stimmt!“ sagte einer. „Er hat schon lange Zeit davon gesprochen.“

Und ein anderer:

„Die haben nur ausgeführt, was sie schon längst im Sinne hatten. Der Dantony und Wignand, das sind nur so Ideen... ich aber sag euch, die sind dezent... Und bin überzeugt, daß ich recht habe.“

Bei wachsendem Jähzorn sah man in ihre Bewandlung, ein Gefühl von Reiz ein. Sie hatten bei sich:

„Ja, das ist aber gar nicht anständig... Anstands muß wieder „Knecht“, nicht wahr? Und die? ... Und wärts ja auch schon von Halle her.“

„Ja, der Reich sprach aus ihnen, dann so können niemals den Reiz zu solcher Tat gehen. Und ein Geruch mißwendig jetzt gegen die Arbeiter.“

Die Unteroffiziere kamen.

„Kommt, an die Pläge! Ruhe!“

„In Doppelreihen antreten! Auszählen!“

„Recht, nicht auch!“

„Sah er!“

Und endlich wurde es ganz still, denn am Ende der Straße wurde der Hauptmann auf seinem Pferde sichtbar und auch die anderen Offiziere kamen aus dem Rathaus, wo sie ihre Menage hatten.

Das ganze Dorf war auf den Beinen, man sah fort lauter Kameraden und nur wenige Zivilisten.

„Hörten sie das Gewehr?“

Die Hände schlugen an die Gesichter, denn wird geschultert, und der Hauptmann auf seinem schneeweißen Pferd empfängt den Kommando. Alles ist hier, bis auf die „vier“ und die Kranken.

Er markiert, wie jeden Tag, die Leinwand mit einem Nid und sagt: „Halt!“

Lang gleich darauf:

„Die Unteroffiziere zu mir!“

Sein Kommando wand der Hauptmann mit seinen Offizieren.

„Wann erwidert er in seiner gewohnten bedächtigen Art, die Kommandos. Sein Pferd wird unruhig, er zögelt es.“

„Ich kommen erst am Abend zurück.“ sagt er.

Dann wußt er den Kommando. „Wann, Ihnen fehlen vier Leute, wie kommt das?“

„Ich weiß nicht, Herr Hauptmann.“

„Sie wissen nicht, wo... Die Leute haben Urlaub gehabt?“

„Ja, Herr Hauptmann.“

„Sie können mich warnen lassen. Ich hätte den Schein nicht unterschrieben.“

„Ja... ich...“ flüsterte der Kommando, der nicht weiß, was er sagen soll.

Und die anderen Offiziere können ihre Gedankenfreude schwer unterdrücken.

„Es ist gut.“ sagt der Kommando. „Nach dem Schicksal sprechen wir weiter.“

Wieder schreit, ganz bestimmt, freudlos der Scham.

„Kameraden!“ Kommando der Offiziere und die Offiziere gehen zu ihren Pferden und erlauben die Befehle.

„Schicken Sie mich!“

Und die Gewehre machen, drang nach der Freiheit, die Bewegung in den drei „Helfer“.

„Danzelmann weißt am!“

Und die Reiben fortsetzen sich.

„Reinigen!“

Die Kolonne steht sich in Bewegung und defiliert vor dem Hauptmann; er gibt dem Pferde die Sporen und ist gleich an der Spitze seines Bataillons.

Und vor ihren Augen zieht sich das lange Band der breiten Straße den Berg hinan...

VII.

Wald blieben ihnen nur noch drei Kerzen. Mit Schrecken dachten sie daran. Nichts, nicht das geringste Zeichen, ob sie am richtigen Wege waren, nicht in diesem Augenblick, nicht im nächsten.

Zweifellos: ein anderer Weg mußte es sein als gerade dieser Weg, denn plötzlich hörte er auf und sie befanden sich auf einer Kreuzungstelle. Vier weitere Wege liefen hier zusammen, vier einander vollkommen gleiche Wege, jeder mit Holzpfählen besetzt, und allen vieren entlang liefen die elektrischen Leitungsdrahte.

Das war rätselhaft. Sie blieben stehen, verstanden nicht. Was tun? ...

Und Dantony sprach, ohne zu wollen jaß, den Gedanken aus, der gleichzeitig in ihnen allen erstand: „Trennen wir uns?“

„Der Reich noch Laillé antworteten.

„Da sind fünf Wege.“ sagte Dantony. „Wir, wir sind drei. Wenn wir nun zu drei denselben Weg weitergehen, riskieren wir, daß wir uns alle drei verirren.“

„Wieder alles still.“

Und er fuhr fort:

„Wenn jeder von uns einen anderen Weg nimmt, bleibt uns doch mindestens eine Aussicht auf Rettung.“

Reich sagte:

„Halt recht.“

Und Laillé auch:

„Halt recht.“

Und sie beschlossen sich zu trennen.

Mit dem Messer bezichnete sich jeder den Weg, den er gehen wollte — war einer einmal im Freien, konnte er nur so die Kameraden wiederfinden.

Jeder nahm seine Kerze, seine Freischütz, und dann drückten sie einander die Hände.

Laillé sagte:

„Auf Wiedersehen — morgen.“

Und die beiden anderen: „Auf morgen.“

Aber ihre Stimmen gitterten.

Jeder geht jetzt seinen Weg, den Weg des Zufalls. Denn der Zufall ist für Herr, der Zufall entscheidet.

(Fortsetzung folgt.)

sondern den buchmäßigen Gewinn von 150 Mark dem Reservefonds zuzuführen. Hierauf wurde das Bauprogramm bekanntgegeben. Zunächst ist geplant, das im vorigen Jahre zurückgebliebene Bauprogramm, neben dem Nischenhaus ein größeres Wohnhaus zu bauen, durchzuführen. In diesem Hause werden sechs Wohnungen (drei Vier- und drei Dreizimmerwohnungen) sein. Stellungen sind nicht vorgegeben. Weiter sollen am Langförder Weg 20 Wohnungen in kleinen Siedlungsbauten errichtet werden. In diesem Jahre sind acht Wohnungen vorgegeben mit Stall und Hintergelände. Außerdem wird neben dem städtischen Wohnhaus am Jägerstieg noch ein Zweifamilienhaus gebaut. Am Langförder Weg werden zwei Häuser mit je zwei Kleinwohnungen errichtet. Zur Finanzierung dieser Baupläne sind 200 000 Mark erforderlich. Diese Gelder sind bereits gesichert. Außer der Hauszinssteuer von 72 000 Mark, die die Genossenschaft vom Kreis erhält, ist es durch Vermittlung der Landrats gelang, die Hauptparasse der Altmark zur Uebernahme einer ersten Hypothek in Höhe von 60 000 Mark zu bewegen. Die Landesversicherungsanstalt stellt der Genossenschaft 45 000 Mark zur Verfügung. Durch Mieten und Zuschüsse einiger Genossen wird die restliche Summe gedeckt. Die Mieten der Kleinwohnungen können in der bisherigen Höhe gehalten werden, da Zinsverbilligungen seitens der Stadt und des Kreises in Aussicht gestellt sind. Ueber das Bauprogramm entspann sich eine lebhaftige Aussprache. Genosse Siegmund regte an, doch eine größere Propagandaarbeit für die Genossenschaft zu entfalten. Beschlossen wurde, die Sparsparanlagen nach den jeweiligen Zinssätzen der städtischen Sparkasse zu verzinsen. Verschiedene Satzungsänderungen fanden die Genehmigung der Genossen. Zum Schluß wurde der Bericht des Revisors des Verbandes verlesen, der erkennen läßt, daß die Genossenschaft auf gesunder Grundlage steht.

Bismarck

Unfälle bei der Arbeit. Der mit Bohren von Häßelmeiern beschäftigte Schlosser R. geriet durch Abspringen des Werkzeugs in die Schneide des Messers. Ihm wurde ein Finger der linken Hand abgeschnitten und andre Finger verletzt.

Grieben

Ein soziales Werk der Arbeiterwohlfahrt. Die Schulpflicht ist wieder aufgenommen. Schwächliche Kinder bekommen täglich warme Milch und ein Brötchen. Die Speisung führt die Arbeiterwohlfahrt durch.

Arneburg

Die Vorkaufstunden des Magistrats und der Polizeiverwaltung sind für den Publikumsverkehr von jetzt an von 7 bis 1 Uhr geöffnet. Die Sparkasse und die Kassenkasse sind von 7 bis 12.30 Uhr für den Verkehr geöffnet. Die Sparkasse ist außerdem noch in der Zeit von 2 bis 4.30 Uhr nachmittags zu erreichen. Die Polizeiverwaltung bringt die Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten in Erinnerung, wonach die Eigentümer, Hüter, Nutznießer von Gärten, Baumschulen usw. verpflichtet sind, das Austristen der Blüthen sowie sämtlicher anderer Schädlinge und Krankheiten an Obstgehölzen und Gemüsepflanzen der Polizeibehörde zu melden.

Seehausen

Leben und Tod. Am 1. April zählte unsere Stadt 4081 Einwohner. Im Laufe des Monats sind hinzugezogen 75 männliche und 44 weibliche, insgesamt 119 Personen; geboren sind 3 Knaben und 3 Mädchen. Weggezogen sind 62 männliche und 42 weibliche, insgesamt 104 Personen; gestorben sind 2 männliche und 2 weibliche Personen. Danach ist die Einwohnerzahl gestiegen, sie betrug am 1. Mai 4095.

Die Volkstüche hat ihren Betrieb eingestellt. Es wurden an 102 Tagen 5667 Liter Essen verausgabt. Eisen bekamen 35 Erwachsene.

Eine Windhose richtete am Montag nachmittag auf einem Rittergut Schaden an. Die Windhose sah wie eine hohe Staubsäule aus. Von der Scheune lösten sich eine Anzahl Dachsteine und flogen umher. Noch andre Gegenstände wurden mit großer Gewalt von ihrem Platze weggeschleudert und zerbrochen. Die Windhose setzte ihren Weg fort in Richtung nach der Ströbener Forst.

Schneller Tod. Der Elektrikermeister G. Keiling verunglückte schwer. Er wurde, als sich zwei Autos ausbiegen wollten und er ohne Licht fuhr, von einem Auto ertrast und zu Boden geschleudert. Er brach sich das Genick.

Stadtkreis Stendal

Aus dem Stadtparlament.

Zu einer außerordentlichen Sitzung harkten sich die Stadtväter versammelt. Unter den Eingängen befand sich auch ein Gesuch der Anlieger der Bahnhofstraße um Verbreiterung des Fahrdammes von 8 auf 9 Meter. Die Kohlenhändler bestritten sich darüber, daß der Magistrat nur immer vom Gasnetz Kosten bezieht. Die Eingänge wurden dem Magistrat überwiesen. Von außerordentlichen Geldbewilligungen nahm die Versammlung Kenntnis.

In der vorigen Stadtratsversammlung hatte die bürgerliche Ratshausmehrheit einen sozialdemokratischen Antrag für die Invaliden und Kleinrentner gegen die Anrechnung der Steuerungsätze und gegen die Zurücksetzungen der Dringlichkeit verjagt. Vorher hatte der Magistrat nur immer vom Gasnetz Kosten bezieht. Die Eingänge wurden dem Magistrat überwiesen. Von außerordentlichen Geldbewilligungen nahm die Versammlung Kenntnis.

Beratung der Oberluzernfrage.

Oberbürgermeister Dr. Schütke hielt dazu eine längere Rede. Es hatte eine Besprechung stattgefunden, an der auch das preussische Kultusministerium teilgenommen hatte. Die Verbehalten der Oberluzernfrage und die Einrichtung der Unterprima hatte man davon abhängig gemacht, daß mindestens ein halber Neubau mit zehn Räumen als Provisorium geschaffen werde. Mit den Aufschätzungsarbeiten müsse nach in diesem Jahre begonnen werden. Der Magistrat sah es für das beste an, gleich die ganze Anstalt zu bauen. Der Oberbürgermeister hatte die Verstaatlichung der Anstalt zur Verringerung der Kosten erwogen und der Magistrat dazu folgenden Beschluß gefaßt: „Der Magi-

strat beschließt, den Neubau des Oberluzerns in der Blumenstraße zu errichten und für die Ausführung des etwas einzufränkenden Bauprojektes (einschließlich Straßen- und Geländeerhöhung) bis zu 400 000 Mark nachzubewilligen, außerdem die Verstaatlichung des Oberluzerns sofort in die Wege zu leiten.“

Die Stadtratsversammlung hatte schon einmal 450 000 Mark zu diesem Zwecke bewilligt. Die Kosten könnten um 100 000 Mark ermäßigt werden, wenn die Aula wegfällt und die Turnhalle entsprechend ausgebaut wird. Dr. Schmidt gab namens der bürgerlichen Fraktion die Erklärung ab, daß sie die Magistratsvorlage ablehne. Er brachte dann folgenden

Antrag der Bürgerlichen

ein: „Die Stadtratsversammlung wolle beschließen, die zur Einrichtung des Oberluzerns erforderlichen Räume durch einen Ergänzungsbau nach dem vom Ministerialrat Dr. Lande in der Sitzung vom 27. April gemachten Vorschlägen zu schaffen, und den Magistrat zu ersuchen, die erforderlichen Bauzeichnungen bis zum 1. Juli 1928 fertigzustellen und vorzulegen und die Bauarbeiten auch noch in diesem Jahre zu beginnen. Der Magistrat wird ersucht, diesem Beschluß beizutreten.“

Der Sprecher unserer Fraktion, Genosse Müller, äußerte sich kurz dazu. Die Sozialdemokraten haben zuerst dem Projekt von 450 000 Mark zugestimmt. Dann wurden es 850 000 Mark. Das zu machen, lehnten wir ab. Es ist notwendig, das Geld für Kleinwohnungen zu verwenden. Selbst dann, wenn das Projekt um 100 000 Mark billiger wird, bleibt zu bedenken, daß es sich nur um etwa 40 Kinder handelt, für welche die 750 000 Mark aufgebracht werden sollen. Das Gerücht, daß die Nichtbefreiung der Räume die Anstalt gefährde, trifft gar nicht zu. Genosse Müller konnte das widerlegen. Interessant ist auch, daß der Oberbürgermeister auf einmal für 200 000 Mark Verfügung hat. Als es sich darum handelte, für minderbemittelte Kinder 250 Mark zu bewilligen, war kein Geld vorhanden. In Salzweil und in Rathenow sind Oberluzern und bedeuten für diese Städte Schmerzenskinder. Zum Schluß erklärte Genosse Müller, auch dem Ergänzungsbau nicht zustimmen zu können. Die sozialdemokratische Fraktion lehnte die Anträge des Magistrats und der bürgerlichen Fraktion ab.

Nachdem der Oberbürgermeister noch einmal das Wort genommen hatte, erfolgte die Abstimmung. Die Magistratsvorlage wurde einstimmig abgelehnt. Danach beantragte Genosse Treumann, den Antrag der Bürgerlichen an die Kommission zu verweisen. Die Bürgerlichen lehnten das ab und beschloßen ihren Antrag

gegen die Sozialdemokraten

und gegen die A. P. D.-Fraktion. Nun bekommt Stendal doch noch einen Oberluzernneubau. Aber die ärmern Leute darben weiter in schlechten Wohnungen! Wähler, merkt es auch!

Die Besoldungsordnung wurde in die geheime Sitzung geschoben. Nach einer Beratungspause erklärte der Oberbürgermeister noch, daß der Magistrat dem Beschluß der Stadtratsversammlung beizutreten sei.

Sieh die Wählerlisten ein! Wer nicht in der Wählerliste steht, darf nicht wählen. Wochentags liegen die Listen im Rathausaal aus von 11 bis 13 und 16 bis 18 Uhr, Sonntag zum letzten Male von 11 bis 18 Uhr.

Weitere Besserung auf dem Arbeitsmarkt. Die Erwerbslosenziffer geht weiter zurück. Im Bezirk Stendal Stadt wurden in der letzten Woche gezählt 326 (in der Vorwoche 366) männliche und 31 (71) weibliche Erwerbslose; in Stendal Land 56 (70) männliche und 16 (19) weibliche Erwerbslose. Die Gesamtziffer ist also von 326 auf 429, mithin um 97 Personen, zurückgegangen. Erwerbslosenunterstützung bezogen in der Stadt 256 (in der Vorwoche 280) männliche und 31 (71) weibliche, Kreisunterstützung 70 männliche Personen. Auf dem Lande bezogen Erwerbslosenunterstützung 51 (65) männliche und 15 (19) weibliche Erwerbslose, Kreisunterstützung 5 (5) männliche und 1 (0) weibliche. Eine weitere Besserung des Arbeitsmarktes nicht in Aussicht.

Das Walberholungsheim öffnet am Freitag den 11. Mai seine Pforten. Für etwa 6 Wochen finden dort draußen in der Stadtnähe Jungen und Mädchen im Alter von 5 bis 14 Jahren Aufenthalt. Anmeldungen werden in der Geschäftsstelle des Vereins zur Bekämpfung der Schwindhose (Malkstr. 1) entgegen genommen. Für manches Arbeiterkind wäre ein solcher Kuraufenthalt dringend notwendig.

Ein Kinderspielplatz ist an der Ecke Mühlenstraße und Westwall eingerichtet. Plätze sind aufgestellt. Solche Spielplätze fehlen noch an manchen Stellen der Stadt.

Die Generalversammlung des Allgemeinen Konsumvereins teute erneut den Beweis ab, daß die Genossenschaftsbewegung Fortschritte macht. Der Geschäftsführer Genosse Arnold gab den Geschäftsbericht für 1927/28. Der Umsatz hat sich bedeutend gesteigert. In den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahres betrug er 426 944 Mark, gegen 339 903 Mark in der gleichen Zeit des Vorjahres. Das ist eine Steigerung des Umsatzes von 87 041 Mark oder 25,6 Prozent. Der Umsatz in der Bäckerei stieg von 50 643 Mark auf 106 478 Mark gleich 32 Prozent. Vom 1. Oktober 1927 bis 31. März 1928 sind 218 neue Mitglieder aufgenommen. Am 31. März betrug die Zahl der Mitglieder 2000. Die Sparsparlagen sind von 88 404,37 Mark auf 114 064,87 Mark gestiegen. In den Verkaufsstellen sind neue sehr schöne Schnellwaagen aufgestellt. Die Zollpolitik des Bürgerblocks wirkt sich jetzt durch eine Erhöhung des Brotpreises aus. Genosse Arnold führte aus, daß das Brotgetreide um 7 bis 8 Mark pro Doppelzentner verteuert ist. Demnach wird auch im Konsumverein eine Brotpreisverhöhung eintreten müssen. Den wichtigsten Punkt bildete die Verschmelzung mit dem Konsumverein Seehausen. Der Verein Seehausen hat den Antrag gestellt, bei Stendal aufgenommen zu werden. Der Verein hat gegenwärtig 400 Mitglieder, der Umsatz betrug pro Monat 2000 Mark. Die dortige Geschäftsstelle liegt mitten in der Stadt an der Hauptstraße, hat also die denkbar günstigste Lage. Niemals darf in einer Stadt wie Seehausen der Gedanke des Genossenschaftswesens untergehen. Schon deshalb, und weil wir der Meinung sind, daß die Geschäftsstelle wieder neue Fortschritte machen wird, müssen wir uns der Sache annehmen. Der Warenbestand beträgt 5670 Mark, und das Grundstück hat einen Wert von mehr als 14 000 Mark. In der Aussprache, an der sich die Genossen Martin, Seeger, Otto Schulze und Saul beteiligten, kam einstimmig zum Ausdruck, der Verschmelzung zuzustimmen. Einstimmig wurde dann auch der Verschmelzung zugestimmt.

Gerichtsbilder aus der Provinz

Ein Mädchen geschlagen.

BE. Wir wollen dem Angeklagten Felix J. aus Wolmir. steht gern zugestehen, daß er gereizt gewesen sein mag, als er zur Bierflasche griff und damit nach einem ihm bekannten Mädchen schlug. Aber schon die Tatsache, überhaupt ein Mädchen zu schlagen, verleiht ihm vor Gericht ein Minus, das er im Verlauf der Verhandlung nicht wieder ausgleichen konnte. Wie es gekommen ist, daß sich der Angeklagte so vergessentlich schickte er selbst folgendermaßen:

„Ich habe in Wolmirrecht ein Mädchen gehabt, das auch ein uneheliches Kind von mir hat. Nachdem ich den Verkehr mit dem Mädchen aufgegeben hatte, war ich fortgesetzt den Verunglimpfungen anderer junger Mädchen ausgesetzt, die sich unter der Führung der Schwester meiner früheren Braut zusammengeschlossen hatten. Es blieb nicht etwa nur bei harmlosen Verpöhlungen, sondern ich wurde auch beleidigt. Als ich am 1. Januar dieses Jahres auf der Straße stand, begegnete ich zufällig wiederum der Schwester meiner früheren Braut, die mir höflich zurief: „Gute, den Verurückten, der host Wasser!“ In meiner Wut mußte ich mir nicht anders zu helfen, als den Mädchen durch ein paar kräftige Ohrfeigen klarzumachen, daß man nicht einfach Menschen auf der Straße beleidigen darf.“

Vorsitzender: Sie sollen aber mit einer gefüllten Bierflasche, die Sie zufällig in der Hand trugen, das Mädchen über den Kopf geschlagen haben? Was die Zeugin den Arm ausstreckte, um den Schlag abzuwehren, haben Sie sie auch noch am Arme verletzt. Angeklagter: Das ist nicht wahr. Mit einer Bierflasche habe ich nicht geschlagen.

Vorsitzender: Und das zweitemal? Warum haben Sie 8 Tage später wieder auf das Mädchen eingeschlagen.

Angeklagter: Ich kam wieder in „Rage“, als ich das Mädchen auf der Straße sah. Sie hat wieder Ohrfeigen gefressen. Es tritt dann die Zeugin in den Gerichtssaal. Sie bleibt dabei, daß der Angeklagte sie mit einer vollen Bierflasche über den Kopf geschlagen hat. Sie bestritt, den Beschuldigten einen „Verückten“ genannt zu haben. Am 9. Januar habe sie von dem Angeklagten ohne jede Veranlassung einen Schlag ins Gesicht bekommen. Außerdem habe er sie noch ins Gesicht getreten.

Vorsitzender: Warum haben Sie die Zeugin, als Sie sie schon geschrieit hatten, auch noch getreten?

Angeklagter: Getreten habe ich die Zeugin nicht. Ich trete kein Mädchen in den Hintern.

Das Gericht hatte über diesen Fall nicht lange zu beraten. Der Angeklagte wurde der Körperverletzung schuldig gesprochen. Das Gericht nimmt zugunsten des Angeklagten an, daß er gereizt worden sein mag. Er muß aber sein „Vergnügen“, junge Mädchen auf der Straße zu prügeln, mit einer Geldstrafe von 50 Mark büßen.

Entschuldigung, die vor Gericht nicht gilt.

BE. Der Polizeioberinspektor zur Linden besaß in Schönebeck ein Grundstück, auf das er eine Hypothek aufzunehmen beabsichtigte. Er wandte sich an einen Magdeburger Hypothekemakler, der ihm auch eine Hypothek von 6000 Mark von einem Zimmermeister verschaffte. Als die 6000 Mark in dem Besitz des Polizeioberinspektors waren, der inzwischen in den Ruhestand versetzt worden ist, will der Gelbgeber gemerkt haben, daß er durch unwahre Angaben getäuscht worden sei. Ihm war gesagt worden, daß die 6000 Mark an erster Stelle eingetragen werden sollten, außerdem habe man ihm den Wert des Grundstücks viel zu hoch angegeben. Erst als er die Hypothek bereits gezahlt hatte, ist ihm mitgeteilt worden, daß noch 2000 Mark vorweg eingetragen sind. Als er sich darauf im Grundbuchamt nach der Belastung des Grundstücks erkundigte, mußte er feststellen, daß auch damit die Hypothekenschuld noch nicht erschöpft ist. Verschiedene Vorkriegshypotheken, die noch nicht aufgearbeitet waren, außerdem eine Sicherungshypothek über 2000 Mark, stehen noch auf dem Grundstück.

Die Anklage wirt dem Beschuldigten vor, diese erhebliche Belastung des Grundstücks dem Gelbgeber wissentlich verschwiegen zu haben. Als das Grundstück des Angeklagten dann zur Zwangsversteigerung kam, fiel der Zimmermeister mit seiner Hypothek aus. Er war aber vorher schon genug gewesen, sich von dem Hypothekemakler eine Bürgschaftversicherung geben zu lassen, so daß jetzt der Vermittler des Hypothekengeschäfts wohl überhül für die 6000 Mark gerade stehen muß.

Der Polizeioberinspektor hand aber wegen Betrugs vor dem erweiterten Schöffengericht in Magdeburg. Der Angeklagte bestritt jede Schuld. Er will sich vollständig auf den Vermittler verlassen haben, dem er die Erledigung aller Formalitäten zur selbständigen Bearbeitung übertragen habe. Das Gericht ließ aber diese Entschuldigung nicht gelten, sondern verurteilte den Angeklagten wegen vollendeten Betrugs zu einer Geldstrafe von 500 Mark.

Behördliche Mitteilungen

Bahn.

Strasensperrung. Wegen Kanalarbeiten ist die Kastanienstraße von der Schloßstraße bis zur Schulstraße bis auf weiteres für Fußwerke aller Art gesperrt.

Die Nachschau der Grün- und Wiederimpfungen findet am Montag den 7. Mai für Grünimpfungen und am Mittwoch den 9. Mai für Wiederimpfungen, jedesmal um 11 Uhr, im Stadtschulhaus statt.

Wasserstände

Ort	Stufe	Stausfall	Umfahrt und Saale	Buchh. Fall	
Himburg	2,3	0,66	4,5	2,08	0,19
Brandis	1,2	—	—	3,06	0,06
M. Int.	1,04	—	—	3,44	—
Wilmersb.	0,91	—	—	3,04	0,02
Lukla	1,48	0,34	—	3,32	0,04
Dresden	0,22	—	—	2,31	1,05
Zorgau	4,3	1,98	0,6	—	—
Rittenberg	2,94	—	—	—	—
Hoklau	2,6	0,7	—	—	—
Sten	—	—	—	—	—
Barby	2,8	0,1	—	—	—
Magdeburg	3,24	0,10	—	—	—
Zangermünde	3,5	0,14	—	—	—
Wittenberge	3,32	0,21	—	—	—
Venzes	—	—	—	—	—
Zalms	2,97	0,19	—	—	—
Salsou	—	—	—	—	—
Hohenburg	—	—	—	—	—
Sob.-Sonn.	3,04	0,08	—	—	—
Wilde	4,5	0,55	—	—	—
Düben	—	—	—	—	—

Wettervorhersage

Aussichten für Sonnabend und Sonntag: Sei langsam zunehmender Bewölkung im ganzen noch ziemlich heiter. Temperatur steigend.

Bauhütte Magdeburg
G. m. b. H.
Femrat Amt Stephan 42462 und 40662

Ausführung von Hoch-, Tief- u. Straßenbauten Neu- u. Umbauten Reparaturen solid und preiswert

Elektrische Installation jeden Umfanges
Willi Denkwitz
Leiterstr. 17. Ruf 8145.

Paul Gottschalk
Uhrmachermeister
Magdeburg
früher Himmelreichstr. 12
jetzt: Breiter Weg 215. Ruf 40436.

Wo kaufe ich mein Fahrrad?
Der Kenner sagt: Nur im
Fahrrad-Haus Frischauf

Wir führen Räder von den einfachsten bis zu den elegantesten Modell ein in nur bester u. geistigster Ausführung in der Preislage von 90.- bis 160.- Mk. Sämtliche Zubehör- u. Ersatzteile billigst — Bequeme Teilzahlung.

Verkaufsstellen: Magdeburg, Johannisberg 14, Hof links - Magdeburg-S., Halberstädter Straße 88 - Magdeburg-S., Schönebecker Straße 116 - Burg b. Magdeburg, Breiter Weg 5 - Staßfurt-Leopoldsdahl, Karlstraße 1. Reparaturen jeder Art werden schnell, fachmännisch und billig ausgeführt.

Brauerei
Albert DROZ
Telephon 1390

Magdeburg
Neustädter Str. 36

Spezialität:
Karamel- und Weisbiera



Frauenhut aus Litze, mit echten Stangenreihern garniert . . . **6⁹⁵**

Aparte Glocke aus Exotik, mit flotter Bandgarnitur . . . **8⁷⁵**

Jugendlicher Hut mit modernem Phantasiegeflecht, mit Crêpe Georgette und Blumen garniert . . . **9⁷⁵**

Eleg. groß. Hut aus Florina, mit Band- und Blumengarnitur . . . **12⁵⁰**

Jugendlicher Hut aus buntem Phantasiegeflecht laut Bild **2⁸⁵**

Hut mit Band und Blumengarnitur laut Bild . . . **4⁷⁵**

Florentiner imitiert, mit schwarzem Lackband garniert u. Einfaß, laut Bild **8⁰⁰**

Florentiner imitiert, mit Schalngarnitur und Einfaß, laut Bild . . . **8⁷⁵**

Frauenhut aus Litze, mit Blumen und Band garniert laut Bild **5⁹⁵**

Aparter Hut Kopf aus buntem Stickerel, Rand aus Exotengeflecht laut Bild **7⁵⁰**

NEUE PREISWERTE DAMEN-HÜTE

im ersten Stock.

Basken-Mützen in allen Farben . . . **95^{Pt.}**

Kinder-Hütchen bunt sortiert . . . **2⁷⁵**

Backfischhut aus buntem Phantasiegeflecht . . . **3⁹⁵**

BARAUSCH



Private Autofahr-u. Fachschule Kreuter
Tages- u. Abendkurse. Eigene Lehrfilme
Fordern Sie Prospekt!
Telephon 5583, Große Diesdorfer Straße 29.

Holzmanns Parkettbohle
als gleichmäßig in seiner Seite.

Gustav Bollmann, Restaurant und Speisewirtschaft
Rote-Kreuz-Straße 39.

Heute und folgende Tage:
Gr. Maibockfest unter frischem Maiengrün
dazu die billigen, großen Portionen zum Sattwerden.

Kotelett mit Spargel . . . Portion **30^g**

Frikassee von Kalb u. Zunge . . . Port. 60^g
Rouladen m. Tomatensoße . . . Port. 60^g
Filetbeef, garniert . . . Port. 60^g
Schmorbraten . . . Port. 40^g
Deutsches Beefsteak . . . Port. 40^g
Jauersche mit Salat . . . Port. 40^g

Schweinebraten m. gem. Salat . . . Port. 50^g
Pökelfleisch m. Sauerkraut . . . Port. 50^g
Schmorwurst mit Kraut . . . Port. 50^g
Spinat mit Setzei . . . Port. 50^g
Rührei mit Kartoffeln . . . Port. 50^g
Diverse Eierspeisen . . . Port. 40^g

Tasse Fleischbrühe 10^g, mit Ei 20^g - Teller Tomaten- oder Spargelsuppe 20^g
Gutgepflegte Biere sowie allerhand kühlende Getränke

Unterhaltungsmusik **Maibowle** **Tanz**

Zentral-Theater
DIREKTION: WALTER STEINERT

Täglich 8 Uhr:
Gastspiele
der
neuesten grossen
Prunk-Revue

Freut Euch des Lebens!

Sonntag 2 Vorstellungen
nachmittags 4 Uhr (kleine Preise) und
abends 8 Uhr.

DEULIG
Palast

Sonntag den 6. Mai, vorm. 11 Uhr
Kulturfilm-Vorführung
mit
Vortrag
des Herrn Nathan Finko aus
Hamburg.

Nordlandfahrer
Ein grandioser Expeditionsfilm.
1653 Seemeilen - 8620 & Lometer
in den Ländern der Eisären, Gletscher
und der Mit-ermachtlouane

Bergen - Rolbe - Tromsø -
Nordkap - Tempelbuch - Grönner
Sagen - Bergsundt - Magdalenen-
buch - Padesgrunde - Sammer-
fisk - Digermulen - Chrenkian-
land - Herol - Gudvangen -
Salhøimen - Gamsburg.

Jugendliche haben Zutritt.
Vorverkauf an der Kasse des
Deulig-Palastes.

Seht die
Frauenwelt!

Allen Gattin, Freunden u. Bekannten
zur verbindlichen Nachricht, dass mein Sohn
neu renoviert ist u. alle
Komforten besitzt, willkommen sind
Sonnabend-Eröffnung. Nur mühsam-
liche Unterhaltung ist demnach gefordert.
Meyers Gaststätten, Schöneb. Str. 85

Beste Bezugsquelle für
Sprechapparate
Schallplatten

zu billigsten Preisen, in der denk-
bar größten Auswahl ist stets das
Parlophon-Haus
SILBERMANN
Breiter Weg 10

Reparaturen unter reeller Garantie
für einwandrigeste Fertigstellung
am Eingangstage.

Der
SONDERZUG
nach
EISENACH

hier bestimmt am nächsten Sonntag, also
am 6. Mai, Fahrkartverkauf nur noch bis
anschließlich 5. Mai.

Reichsbahn-Verkehrsamt Magdeburg i. u. Z.

Opel-Fahrräder
MARS die bekannte
Qualitätsmarke

Reparaturen
Ersatzteile
R. Wunderling, Katharinenstr. 5

Schriften zur Zeit

Gustav Haddrich: *Reinhold des Reichstums* . . . 1.20
Julius Dettlich: *Schmach und Sozialdemokratie* . . . 2.20
Kurt Geiger: *Kinder und Mafie in der Demokratie* 2.60
Gerd Geymann: *Die Fingerglöcher des Reichstums* 2.60
Gerd Geiger: *Deutsche Hauptstadt* . . . 50^g
Gerd Geiger: *Die Welt der Demokratie* . . . 50^g
Gerd Geiger: *Die Welt der Demokratie* . . . 1.00
Gerd Geiger: *Die Welt der Demokratie* . . . 15.00
Gerd Geiger: *Die Welt der Demokratie* . . . 1.75
Gerd Geiger: *Die Welt der Demokratie* . . . 2.60

Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Große Theaterstraße 2.

Rennen zu Magdeburg

Sonntag den 6. Mai, 15 Uhr
Jagd- und Flachrennen
Abwechslungsreiches Programm

Beachtet unsere Pferde- und Auto-Lotterie

10158 Lose zu 50^g, Doppellose zu 1.-
überall zu haben.

1. Ziehung 5. Juni
2. Ziehung 8. August

4. Preisgewinn im Wert von 10000.- Mk.
24. Gewinn im Wert von 1000.- Mk.
500. Gewinne im Wert von 100.- Mk.

Anmeldungen für den Bühnenschein nimmt
an Buchhandlung Volksstimme.

Stadttheater
Sonntag, 5. Mai - 19.30-22.15 - 5. Abd.
Miß Chocolate
Lustspiel-Operette von B. Grün
Sonntag den 6. Mai - 11 Uhr-12.30 Uhr
Moderne Musik- und Tanz-Matinee
Lichtbühne
Abends 19.30 - 6. Abend
Das Glöckchen des Eremiten
Komische Oper von A. Maillart

Wilhelm-Theater
Offene Vorstellungen
zu kleinen Preisen!
Sonntag den 5. Mai - 20 Uhr
Pygmalion
Komödie von B. Shaw
Sonntag den 6. Mai - 20 Uhr
Der Garten Eden
Komödie von Oesterreicher und Bernauer

Morgen Sonntag
nachmittags
4 Uhr:
Kaffee-Konzert
mit
1315
Theater-Aufführung
des mit glänzendem Erfolge am Waldsee
Theater in Berlin und am R. S. priv.
Theater an der Wien gegebenen Genre-
bildes mit Gesang in 1 Akt

Der Zigeuner
Spielleitung: Fritz Meißmann.
Eintritt: Erwachsene 20^g Kinder 10^g
Bei pünktlicher Bitterung findet das
Konzert im Garten statt.
Ab 7 Uhr:
im großen Saal **TANZ**

UT Storchstraße

UT PALAST - Buckau

Heute Freitag bis Montag
Charlie Chaplin
und sein Meisterwerk des Humors
Zirkus
Tränen werden gelacht und geweint
Dazu:
Die Gefangene aus Frisco
das packende Sensations-Drama.
Die Abenteuer eines verschleppten Waisen-
kinds in den Lasterhöhlen asiatischer
Hafenstädte

Der aufsehenerregendste Sitten-
Prozess unserer Tage!
Vom Lehen getötet..
Die Bekanntschaft eines früh geistigen Kindes.
In der Hauptrolle:
Gerd Gerdt
in Buckau persönlich bekannt
durch ihre Gastspiele mit ihrem
Regisseur Franz Roter.
Ferner
Bankhaus
PAT und PATACHON
Die lustigen Vagabunden auf neuen
drahtigen Avonturen.

Dazu in beiden Theatern
Die Pracht-Bühnenschau